

octapharma

Jahresbericht 2025



Teil der lebenswichtigen Kette

„Octapharma konzentriert sich weiterhin auf ein langfristiges Engagement für unsere Patienten, Mitarbeiter und die Wissenschaft hinter unseren Therapien. Da wir unabhängig sind, können wir uns auf das Wesentliche konzentrieren, anstatt uns von kurzfristigen Zwängen leiten zu lassen.“

Wolfgang Marguerre
Chairman and CEO, Octapharma Group

Inhalt

01	Unsere Aktionäre & Vorstand	Die Aktionäre von Octapharma blicken auf die Ergebnisse des Jahres 2025 zurück	6
		Vorstand	10
02	Innovation	Daten in Entdeckungen verwandeln	14
03	Effizienz	Unsere Produktionsstandorte verzeichnen messbare Auswirkungen im Rahmen des Octapharma Production Systems (OPS) 2.0	24
04	Zugänglichkeit	Intensivmedizin: Ein übersehenes Risiko bei Herzoperationen – Die perioperative Frage, die viel zu lange nicht ausreichend behandelt wurde	28
		Hämatologie: Das Abenteuer wählen, das Leben wählen	34
		Immuntherapie: Verletzlichkeit als Stärke begreifen – ein Schritt nach dem anderen	40
		Spendergeschichten: Tanzen gegen alle Widrigkeiten	48
		Spendergeschichten: Schwestern im Einsatz	52
05	Verantwortung	Stärkung unserer Klimaziele: Octapharmas Weg zur Klimaneutralität	60
		Der lange Weg: Wie Nuwiq® seinen Platz fand – und behalten hat	62
06	Engagement	Zugehörigkeitsgefühl: Wie Octapharma Plasma, Inc die Kultur zu seinem stärksten Wettbewerbsvorteil machte	70
		Wenn Menschen sich gesehen fühlen: Eine neue Art von Arbeitsplatz	76
07	Finanzbericht	Kennzahlen der Octapharma Gruppe	88
		Zusammenfassung der konsolidierten Finanzdaten der Octapharma Gruppe	89
		Bericht des unabhängigen Prüfers	93
08	Zusätzliche Informationen	Kontaktdaten	94

Unsere Aktionäre & Vorstand

Die Aktionäre von Octapharma blicken
auf die Ergebnisse des Jahres 2025 zurück
Vorstand

„Im Jahr 2025 haben wir
wichtige Meilensteine
im Einklang mit unserer
langfristigen Strategie
erreicht, darunter
Fortschritte bei der
Kapazitätserweiterung,
der betrieblichen
Effizienz und dem
gezielten Wachstum
in unseren
Kerntherapiebereichen.“

Tobias Marguerre
Deputy Chairman, Octapharma Group

3,64 Mrd. €

Umsatzerlöse

577 Mio. €

Betriebsgewinn

11 126

Anzahl der Mitarbeitenden



Die Aktionäre von Octapharma blicken auf die Ergebnisse des Jahres 2025 zurück

Octapharma hat trotz eines schwierigen externen Umfelds im Jahr 2025 erneut einen Rekordumsatz und eine Rekordrentabilität erzielt und dabei gleichzeitig große Fortschritte bei der Umsetzung seiner langfristigen Strategie gemacht.

Der Umsatz stieg um 5 % auf 3,64 Milliarden Euro, und das Betriebsergebnis erhöhte sich um 8,5 % auf 577 Millionen Euro. Dies spiegelt laufende Effizienzsteigerungen, operative Disziplin und die anhaltende Nachfrage nach den Therapien des Unternehmens wider, wobei der Bereich Intensivmedizin einen starken Beitrag leistete.

Wir sprachen mit Wolfgang Marguerre, Vorsitzender und CEO der Octapharma Group, und Tobias Marguerre, stellvertretender Vorsitzender, über die Unternehmensleistung im Jahr 2025, die Bedeutung langfristiger Eigentümerschaft und die Prioritäten für das kommende Jahr.

Octapharma ist im Laufe der Jahre stetig gewachsen. Wofür steht das Unternehmen heute?

Wolfgang Marguerre: Octapharma konzentriert sich weiterhin auf ein langfristiges Engagement für unsere Patienten, Mitarbeitenden und die Wissenschaft hinter unseren Therapien. Unsere Unabhängigkeit ermöglicht es uns, uns auf das zu konzentrieren, was wirklich zählt, anstatt von kurzfristigen Zwängen getrieben zu sein. Diese Perspektive hat uns durch verschiedene Wachstumsphasen begleitet und prägt weiterhin unsere Sicht auf die Zukunft.

Das Jahr 2025 war geprägt von wirtschaftlicher Unsicherheit, geopolitischen Spannungen und Währungsschwankungen. Wie blicken Sie auf das Jahr zurück?

Tobias Marguerre: Es war ein anspruchsvolles Jahr. Währungsbewegungen, insbesondere die Abschwächung des US-Dollars, belasteten die in Euro ausgewiesenen Umsätze erheblich; sie lagen rund 3 % unter dem ursprünglichen Budget von 3,755 Mrd. €. Gleichzeitig zeigt das starke operative Ergebnis, dass die zugrunde liegende Geschäftsentwicklung sehr robust ist. Volatilität ist Teil des globalen Geschäftsbetriebs. Entscheidend ist Widerstandsfähigkeit, und die Nachfrage nach unseren Therapien ist weiter gestiegen.

„Die Fortschritte im Jahr 2025 waren durch eine disziplinierte Umsetzung gekennzeichnet. Im Laufe des Jahres haben wir wichtige klinische Fortschritte erzielt.“

Wolfgang Marguerre
Chairman and CEO, Octapharma Group

Die Strategie von Octapharma basiert auf fünf Säulen: Innovation, Effizienz, Zugänglichkeit, Verantwortung und Engagement. Welche konkreten Fortschritte wurden im Jahr 2025 erzielt?

Wolfgang Marguerre: Die Fortschritte im Jahr 2025 waren durch eine disziplinierte Umsetzung gekennzeichnet. Das Octapharma Production System (OPS) 2.0 hat unsere Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit gestärkt, indem es kontinuierliche Verbesserungen als einheitliche Arbeitsweise im gesamten Produktionsnetzwerk von Octapharma verankert hat.

Im Laufe des Jahres haben wir wichtige klinische Fortschritte erzielt. Panzyga® erzielte bedeutende Erfolge in der Infektionsprävention bei Menschen mit chronischer lymphatischer Leukämie (CLL) und reduzierte den Anteil der Patienten mit schweren Infektionen um nahezu 50 %. Panzyga® wird voraussichtlich das erste Immunglobulinprodukt mit einer Indikationserweiterung zur Primärprophylaxe bei CLL-Patienten mit sekundärer Immundefizienz (SID) sein.

Im Bereich der Intensivmedizin untermauerten neue klinische Erkenntnisse ein besser vorhersehbares und effektiveres Blutungsmanagement. In den Bereichen Immuntherapie und Hämatologie trug ein verbesserter Zugang zu Behandlungen weiterhin spürbar zur Verbesserung des Lebens der Patienten bei.¹

Wir unterstrichen unser Engagement für Verantwortung durch die Genehmigung gruppenweiter, wissenschaftlich fundierter Klimaziele im Einklang mit dem Pariser Abkommen und verankerten damit Nachhaltigkeit in unseren langfristigen Entscheidungsprozesse.

Das Engagement blieb ebenso wichtig. Die Rekordbeteiligung an der globalen Mitarbeiterbefragung im Jahr 2025 spiegelte ein hohes Maß an Vertrauen und Inklusion wider und stärkte die Kultur, die für eine nachhaltige Leistung erforderlich ist.²

Welche Bereiche des Unternehmens waren 2025 die wichtigsten Wachstumstreiber?

Wolfgang Marguerre: Die Vereinigten Staaten blieben der wichtigste Wachstumstreiber, insbesondere bei Immunglobulinen und Produkten wie Nuwiq®, Wilate® und Balfaxar®. Mehrere europäische Märkte – darunter Deutschland, Frankreich, das Vereinigte Königreich,

Spanien und Italien –, leisteten ebenfalls wichtige Beiträge. Darüber hinaus entwickelten sich Mexiko, Saudi-Arabien und Russland sehr positiv. Diese geografische Ausgewogenheit sorgt für Stabilität.

Die Plasmasammlung bleibt die Grundlage des Geschäfts. Wie hat sich dieser Bereich im Jahr 2025 entwickelt?

Wolfgang Marguerre: Unser Plasmasammelnetzwerk, insbesondere in den Vereinigten Staaten, wurde weiter modernisiert, effizienter gestaltet und auf ein verbessertes Spendererlebnis ausgerichtet. Die Plasmasammlung ist der Grundstein unserer Wertschöpfungskette. Ohne Spender und die Teams, die sie unterstützen, gäbe es – mit Ausnahme unseres rekombinanten FVIII-Produkts Nuwiq® – keine unserer Therapien.³

Was wird den Fokus von Octapharma im Jahr 2026 bestimmen?

Tobias Marguerre: Im Jahr 2025 haben wir wichtige Meilensteine im Einklang mit unserer langfristigen Strategie erreicht, darunter Fortschritte beim Kapazitätsausbau an unseren Produktionsstandorten, bei der betrieblichen Effizienz sowie beim gezielten Wachstum in unseren Kerntherapiebereichen. Diese Maßnahmen stärken die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens und positionieren uns langfristig sehr gut.⁴

„Unsere Prioritäten sind klar. Wir werden weiterhin verantwortungsbewusst investieren, zielgerichtet nach Innovationen streben und uns weiterhin darauf konzentrieren, für Patienten Ergebnisse zu erzielen.“

Tobias Marguerre
Deputy Chairman, Octapharma Group

Wir gehen mit Zuversicht, aber ohne Selbstzufriedenheit in das Jahr 2026. Das wirtschaftliche und politische Umfeld wird weiterhin komplex bleiben. Was uns zuversichtlich stimmt, ist die Stärke unserer Grundlagen: ein widerstandsfähiges Geschäftsmodell und eine Organisation, die weiß, wie man unter Druck handelt. Octapharma basiert auf dem unermüdlichen Engagement unserer 11 126 Mitarbeitenden weltweit sowie auf dem Vertrauen, das uns medizinische Fachkräfte und Patienten auf der ganzen Welt entgegenbringen. Ohne sie wäre nichts von dem, was wir erreicht haben, möglich gewesen.

Unsere Prioritäten sind klar. Wir werden weiterhin verantwortungsbewusst investieren, Innovation mit Sinn vorantreiben und uns konsequent darauf konzentrieren, für Patienten Ergebnisse zu liefern. Wenn wir diszipliniert handeln, werden die Ergebnisse folgen – geleitet von unserer Vision, das Leben der Menschen zu verbessern.



Tobias Marguerre
Deputy Chairman, Octapharma Group

3,64 Mrd. €
Umsatzerlöse

577 Mio. €
Betriebsgewinn

5 %

Steigerung des Konzernumsatzes

1. Patientengeschichten von Mark, bei dem CIDP diagnostiziert wurde (S. 40), und Carl, bei dem Hämophilie A diagnostiziert wurde (S. 34).
2. Diese Entwicklungen und Ergebnisse werden im Kapitel „Engagement“ (S. 70) näher beleuchtet.
3. Die Erfahrungen von Spendern, darunter die Geschichten von Marco (Deutschland) und Gabriele (Vereinigte Staaten), werden ab S. 48 vorgestellt.
4. Weitere Einzelheiten zu diesen Prioritäten und Entwicklungen finden Sie in den Kapiteln „Innovation“ (S. 14) und „Effizienz“ (S. 24).

Vorstand

Unser Vorstand besteht aus zehn Mitgliedern. Jedes Vorstandsmitglied ist für mindestens eine zentrale Funktion innerhalb des Unternehmens verantwortlich.

Norbert Müller
Board Member

Flemming Nielsen
President Octapharma
USA Inc.

Wolfgang Frenzel
Research and Development

Tobias Marguerre
Deputy Chairman,
Octapharma Group

Roger Mächler
Chief Financial Officer

Josef Weinberger
Corporate Quality and
Compliance Officer

Matt Riordan
Board Member

Olaf Walter
Board Member

Wolfgang Marguerre
Chairman and CEO,
Octapharma Group

Olivier Clairotte
Chief Production
Officer





117 Mio. €

Investitionen in
Forschung & Entwicklung

8,8 %

Anstieg der F&E-Investitionen
gegenüber dem Vorjahr

30+

Projekte in unserer F&E-Pipeline

„Durch die Integration von Daten, Technologie und wissenschaftlicher Exzellenz stärken wir unsere Fähigkeit, innovative Therapien bereitzustellen, die das Leben von Patienten weltweit verbessern.“

Wolfgang Frenzel
Research and Development

Daten in Entdeckungen verwandeln

„Entdeckungen zu einem kontinuierlichen Lernprozess zu machen, ist ein Schlüsselement unserer F&E-Strategie. Durch die Kombination von wissenschaftlicher Exzellenz, Automatisierung und Datenintegration schaffen wir ein Umfeld, in dem Ideen und Experimente mit der Zeit ganz natürlich wachsen.“

Thomas Güttler
Senior Director Recombinant R&D

Am Heidelberger F&E-Standort von Octapharma fließen Experimente, Daten und Analysen in Echtzeit zusammen. Robotersysteme erledigen sich wiederholende Vorgänge, digitale Plattformen verwandeln Rohdaten in integrierte, durchsuchbare Erkenntnisse, und Forscher decken Muster auf, die kein Algorithmus allein erkennen könnte.

„Entdeckungen zu einem kontinuierlichen Lernprozess zu machen, ist ein Schlüsselement unserer F&E-Strategie“, sagt Thomas Güttler, Senior Director Recombinant R&D. „Durch die Kombination von wissenschaftlicher Exzellenz, Automatisierung und Datenintegration schaffen wir ein Umfeld, in dem Ideen und Experimente mit der Zeit ganz natürlich wachsen.“

Kleine Antikörper, große Wirkung

Zu den spannendsten Forschungsfeldern in Heidelberg gehören die VHH-Antikörper, oft auch Nanobodies® genannt. Es handelt sich um winzige funktionelle Antikörperfragmente, die aus dem Immunsystem von Kameliden oder Haien stammen. Sie sind nur etwa ein Zehntel so groß wie ein herkömmlicher Antikörper und können in Bezug auf Festigkeit, Stabilität und Pharmakokinetik optimiert werden.

„Ihre Vielseitigkeit ist wirklich beeindruckend“, sagt Antra Zeltina, Head of R&D Molecular Design. „Wir können sie so gestalten, dass sie therapeutische Ziele erreichen, die früher für Antikörper unzugänglich waren, oder dass sie mehrere Mechanismen in einem einzigen Molekül kombinieren.“

Diese Biologika in Nanometergröße treiben die Forschung in allen therapeutischen Schwerpunktbereichen von Octapharma voran – Immuntherapie, Hämatologie und Intensivmedizin. Modernste Technologie ermöglicht die VHH-Entdeckung in großem Maßstab: Während herkömmliche Arbeitsabläufe zur Entdeckung von Antikörpern nur die Identifizierung von einigen Hundert Antikörpervarianten ermöglichen, können mit dem Next-Generation-Sequencing-Verfahren (NGS), wie es vom F&E-Team in Heidelberg angewandt wird, Millionen von Kandidaten gleichzeitig „gescannt“ werden. Dieser Datensatz ist die Grundlage einer datengesteuerten Entdeckungspipeline, die Experimente im Nasslabor mit Modellierung und fortgeschrittenen maschinellen Lernverfahren kombiniert.

Rechts: Max-Philipp Fischer, Head of R&D Automation and Data Management, treibt eine intelligentere Forschung & Entwicklung durch die Integration von Laborautomatisierung und digitalen Datenprozessen voran.

1. Nanobody® ist eine eingetragene Marke von Ablynx N.V./ Sanofi



„NGS liefert uns ein vollständiges Bild“, erklärt Antra. „Wir können die gesamte Vielfalt der Sequenzen sehen und seltene VHH-Varianten identifizieren, die den Unterschied ausmachen könnten.“

Von Daten zum Design

Das F&E-Team optimiert VHH-Antikörper auf Eigenschaften wie Zielspezifität, biologische Aktivität und Produktionsausbeute, um vielversprechende Leitstrukturen in therapeutische Moleküle umzuwandeln. Um sich in einem Designraum zurechtzufinden, in dem es mehr Kombinationen gibt als Sterne im beobachtbaren Universum, durchlaufen die Teams Zyklen von Nasslabor-Experimenten und In-silico-Modellierung. Algorithmen des maschinellen Lernens durchforsten Assay-Daten und priorisieren funktionale Kandidaten für die Validierung im Labor. Nach der Funktionsprüfung fließen die Daten wieder in die Modelle ein und verbessern die Leistung in der nächsten Runde mit immer größerer Präzision.

Hendrik Böhler, Molecular Design R&D Scientist, war von Anfang an eng am Aufbau dieser Pipeline beteiligt. „Maschinelles Lernen hilft uns, uns zu fokussieren“, erklärt er. „Wir verwenden es nicht, um alles vorherzusagen, sondern um herauszufinden, welche Kandidaten es wert sind, in unseren Labors getestet zu werden. Das spart monatelange Arbeit und sorgt dafür, dass die Entscheidungen dort getroffen werden, wo sie hingehören – nämlich mit großem menschlichem Verständnis.“

Der Erfolg ist offensichtlich: Zyklen, die früher Monate dauerten, dauern jetzt nur noch Wochen. Vorhersagen leiten Experimente, Experimente verfeinern Vorhersagen, und jede Schleife bringt Octapharma einem klinisch nutzbaren „Entwicklungskandidaten“ näher.

Antra Zeltina fügt hinzu: „Wir wenden eine Lab-in-the-Loop-Strategie an, die digitale Designzyklen mit hoch automatisierten Messungen im Nasslabor verbindet. Diese Integration beschleunigt das Lernen sowohl aus experimentellen Ergebnissen als auch aus In-silico-Vorhersagen und ermöglicht eine schnellere und intelligentere Optimierung von therapeutischen Kandidaten.“

Das intelligente F&E-Labor von innen

Hinter diesen Fortschritten steht eine Laborinfrastruktur, die auf Flexibilität und Präzision ausgelegt ist. Automatisierungsplattformen führen End-to-End-Workflows aus, die mehr als 40 Stunden lang ohne manuellen Eingriff laufen. Jedes System ist modular aufgebaut, kann an neue Assays angepasst werden und ist nahtlos mit dem zentralen Datenspeicher- und -managementsystem der F&E-Abteilung verbunden.

Für diejenigen, die tagtäglich mit diesen Systemen arbeiten, sind die Auswirkungen spürbar. „In meiner früheren Laufbahn habe ich stundenlang pipettiert und Laborgeräte von Hand vorbereitet. Jetzt setze ich mein Fachwissen ein, um den Robotern zu sagen, was sie tun sollen“, sagt Annika Neumann, Associate Expert R&D Automation. „Wenn die Einrichtung von alleine läuft, kann ich diese Zeit nutzen, um kreativ zu sein, was Maschinen nicht können.“

„NGS liefert uns ein vollständiges Bild. Wir können die gesamte Vielfalt der Sequenzen sehen und seltene VHH-Varianten identifizieren, die den Unterschied ausmachen könnten.“

Antra Zeltina
Head of R&D Molecular Design

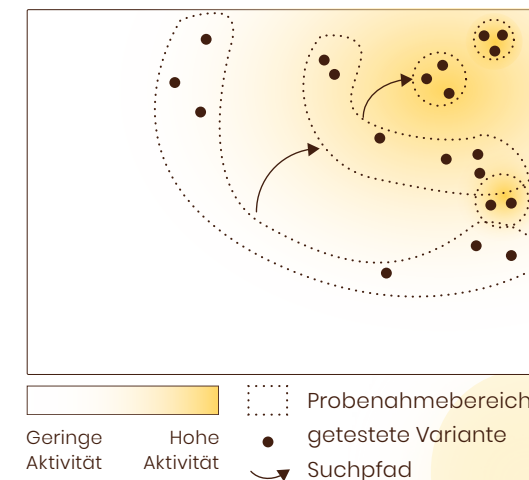
1. Chu, H. Y., Fong, J. H. C., Thean, D. G. L., Zhou, P., Fung, F. K. C., Huang, Y., & Wong, A. S. L. (2024). Accurate top protein variant discovery via low-N pick-and-validate machine learning. *Cell Systems*, 15(2), 193–203.e6. Abgerufen am 29. Oktober 2025. Abrufbar unter: <https://doi.org/10.1016/j.cels.2024.01.002>

NGS und frühe Entdeckungsdaten als Starthilfe für den Kreislauf

Next-Generation Sequencing (NGS) und frühe Entdeckungsdaten setzen den Kreislauf in Gang; jeder Zyklus von Design, Vorhersage, Testen und Lernen macht das System intelligenter – ein wahres Schwungrad der Proteininnovation.



Aktives Lernen beschleunigt den Entdeckungszyklus



Eine aktuelle Studie von Chu et al. zeigt, dass bereits das Testen von weniger als **2 %** der Kandidaten in einer großen Bibliothek ausreicht, um Machine-Learning-Modelle zu trainieren, die den gesamten Designraum mit einer **Genauigkeit von 93 %** vorhersagen können. Dadurch lassen sich die besten 1 % der Varianten effizient identifizieren.¹

Die Abbildung veranschaulicht eine aktive Lernstrategie: Anstatt Varianten zufällig zu testen, zielt das Modell auf Regionen ab, die wahrscheinlich eine hohe Aktivität aufweisen, und vermeidet Bereiche mit geringer Aktivität. Dieser fokussierte Ansatz beschleunigt die Sondierung und erhöht die Chancen, die besten Kandidaten zu finden.

Diese Veränderung in der Arbeitsweise der Menschen ist genau das, was die breitere Vision für die Automatisierung bei Octapharma vorantreibt. „Das Ziel ist natürlich, dass die automatisierten Systeme selbstständig und zuverlässig laufen“, erklärt Max-Philipp Fischer, Head of R&D Automation and Data Management. „Aber der wahre Wert liegt in der Unabhängigkeit, die die Technologie den Menschen zurückgibt, die dahinterstehen: Zeit und Freiheit, um ihr Fachwissen dort einzusetzen, wo es die größte Wirkung erzielt.“

Das digitale Grundgerüst

Die Technologie hat die Art und Weise verändert, wie F&E-Labore, Experimente, Daten und Forscher jetzt mit einer flexiblen Forschungsumgebung verbunden sind, in der die Ergebnisse in Echtzeit protokolliert werden und sofort verfügbar, nachvollziehbar und nutzbar sind.

„Bei der Digitalisierung geht es uns nicht um Sammlungen von raffinierten Systemen“, sagt Thomas Güttler. „Es geht darum, Struktur, Klarheit und Fokus zu schaffen, damit wir unsere Wirkung

maximieren und das Leben der Patienten durch die Entwicklung innovativer, lebensrettender Gesundheitslösungen verbessern können.“

Die digitale Dokumentation hat die manuellen Protokolle ersetzt – und, was noch wichtiger ist, sie hat die Art der Zusammenarbeit der Teams verändert. Alle arbeiten mit denselben Live-Daten. Auf diese Weise werden Diskussionen fokussiert, ihre Wirkung maximiert und die Entscheidungsfindung beschleunigt. Eine Kultur der Zusammenarbeit zwischen allen F&E-Gruppen treibt diese Entwicklungen voran.

Zusammenarbeit als Kernstück

„Die Zusammenarbeit war noch nie so einfach wie heute“, sagt Till Kalkreuter, Associate Expert R&D Developability and Formulation. „Wenn jemand einen Parameter anpasst oder neue Ergebnisse hochlädt, kann das ganze Team die Auswirkungen sofort sehen. Das verändert die Art und Weise, wie man über Forschung spricht.“

Diese Offenheit erstreckt sich über alle Disziplinen und Standorte hinweg. F&E-Einheiten und Support-



Standorte bei Octapharma tauschen regelmäßig mehrere Terabyte große Datensätze und Workflow-Vorlagen aus. Gemeinsame Standards für Dokumentation und Analyse sorgen dafür, dass neue Erkenntnisse problemlos weitergegeben werden können.

Qualität durch Design und durch Kultur

Reproduzierbarkeit ist der Ausgangspunkt für zuverlässige Forschung und Entwicklung. Sie wird nicht als abschließende Kontrolle behandelt, sondern als ein in jeden Prozess fest eingebautes Element. Jedes Ergebnis, jede Probe und jeder Parameter wird mit einem vollständigen, transparenten Prüfpfad protokolliert. Die datengesteuerte Transparenz hat die Abweichungen zwischen den Routineabläufen auf wenige Prozent reduziert.

„Reproduzierbarkeit ist nicht nur ein Ergebnis“, sagt Hendrik Böhler. „Sie ist etwas, das wir von Anfang an eingebaut haben. Wenn der Prozess transparent und reproduzierbar ist, kann man dem Ergebnis vertrauen, und dieses Vertrauen beschleunigt alles.“

„Die Zusammenarbeit war noch nie so einfach wie heute.“

Till Kalkreuter
Associate Expert R&D
Developability and Formulation



Lange, ununterbrochene Durchläufe sind zur Routine geworden, ein Zeichen von Zuverlässigkeit und nicht von Risiko. „Durch Automatisierung und Datenmanagement können wir skalieren, ohne an Präzision zu verlieren“, sagt Max-Philipp Fischer. „Wir können potenzielle Probleme in einem sehr frühen Stadium erkennen und entsprechend reagieren. Deshalb lassen wir komplexe Prozesse tagelang mit vollem Vertrauen laufen.“

Über die Zahlen hinaus hat unsere Datenstrategie die Herangehensweise des Heidelberger Teams an das Thema Qualität verändert, indem sie das Vertrauen in unsere Methoden, unsere Daten und die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten, gestärkt hat.

Das sich entwickelnde Labor

In Heidelberg entwickelt sich das Labor zusammen mit seinen Mitarbeitern und Technologien ständig weiter. „Es ist kein Ziel, es ist eine Richtung“, sagt Thomas Güttler. „Wir modernisieren unsere Tools und Datenflüsse, damit Kreativität und Flexibilität im Mittelpunkt unseres Handelns stehen können.“

Der Ansatz ist einfach: Systeme modular halten, Daten mühelos miteinander verbinden und Teams aufbauen, die digitale Tools als Teil ihrer eigenen Kompetenz behandeln. Die Stärkung der Datenkompetenz und der Kodierungsfähigkeiten ist ebenso wichtig geworden wie die Beherrschung von Nasslaborverfahren. Jeder Zyklus des technologischen Fortschritts führt zu neuen Erkenntnissen, die über das globale Forschungsnetz von Octapharma weitergegeben werden, sodass der Fortschritt kontinuierlich auf sich selbst aufbauen kann, wobei die Kreativität und Innovation der Menschen im Mittelpunkt stehen.

Automatisierung mit menschlicher Note

In den Labors von Heidelberg arbeiten Maschinen und Forscher Seite an Seite. Vom Code bis zur Sequenz, von der Robotik bis zu den Ergebnissen – das F&E-Team beweist, dass Forschung schneller gehen kann, ohne an Präzision einzubüßen. Jedes Experiment baut auf dem vorangegangenen auf, angetrieben von menschlichen Erkenntnissen und automatisierter Präzision.

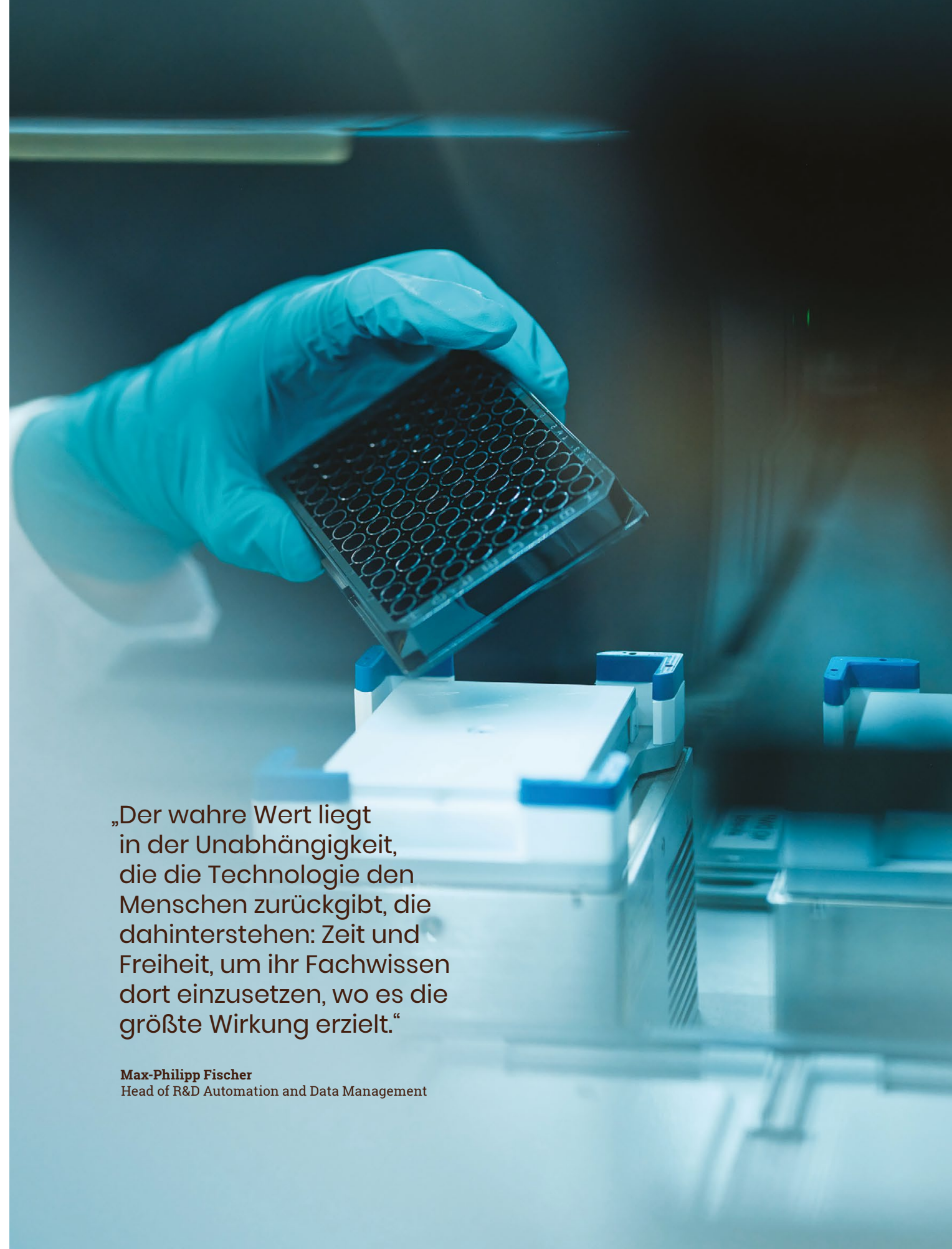
„Mit zunehmender Automatisierung und Datenintegration verlagert sich der Schwerpunkt vom Aufbau von Systemen auf deren sinnvolle Nutzung“, sagt Max-Philipp Fischer. „Bei Maschinen geht es um Präzision und Skalierung. Menschen bringen Kreativität und Visionen ein. Das ist das Gleichgewicht, das wir erhalten wollen.“

Neugierde, Zusammenarbeit und digitales Selbstvertrauen prägen die Arbeitsweise des Teams heute. Ihre Labors sind zu einem vernetzten Raum geworden, in dem sich Daten, Geräte und Forscher gemeinsam weiterentwickeln, ein Zyklus nach dem anderen.

Octapharma schreitet zielstrebig voran. Die Technologie wird die Entdeckung beschleunigen, aber der Mensch wird sie definieren. Der Auftrag bleibt derselbe: Innovation verantwortungsvoll einsetzen und jeden Fortschritt in einen echten Nutzen für unsere Patienten verwandeln.

„Bei Octapharma setzen wir diesen Ansatz in ein klares strategisches Bekenntnis um“, sagt Wolfgang Frenzel, R&D Board Member. „Durch die Integration von Daten, Technologie und wissenschaftlicher Exzellenz stärken wir unsere Fähigkeit, innovative Therapien zu entwickeln, die das Leben von Patienten weltweit verbessern.“

Oben links: Als Senior Engineer Bioprocess USP überführt Iva Pavičić komplexe Biologie in skalierbare, qualitativ hochwertige Prozesse.



„Der wahre Wert liegt in der Unabhängigkeit, die die Technologie den Menschen zurückgibt, die dahinterstehen: Zeit und Freiheit, um ihr Fachwissen dort einzusetzen, wo es die größte Wirkung erzielt.“

Max-Philipp Fischer
Head of R&D Automation and Data Management

03

Effizienz

Unsere Produktionsstandorte verzeichnen messbare Auswirkungen im Rahmen des Octapharma Production Systems (OPS) 2.0

5

hochmoderne
Produktionsstandorte

500+

Verbesserungsvorschläge
im gesamten Netzwerk eingereicht

93

Initiativen bereits
umgesetzt

„Effizienz bedeutet nicht nur, Dinge schneller oder besser zu tun, sondern unsere Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen, um nachhaltigen Wert für Patienten, Partner und die Gesellschaft zu schaffen.“

Josef Weinberger
Corporate Quality and Compliance Officer

Unsere Produktionsstandorte
verzeichnen messbare Auswirkungen
im Rahmen des Octapharma Production
Systems (OPS) 2.0

In der biopharmazeutischen Produktion beruht der Fortschritt oft auf einer Reihe kleiner, aber sinnvoller Verbesserungen. Indem sie etablierte Routinen infrage stellen und intelligentere, nachhaltigere Arbeitsweisen einführen, stärken die Teams bei Octapharma die Grundlagen für weitere Innovationen.

Im Jahr 2025 wurde OPS 2.0 – das verbesserte Octapharma-Produktionssystem und ein Kernpfeiler unserer langfristigen Strategie – vom Konzept zur Umsetzung gebracht und ist nun im gesamten Produktionsnetzwerk verankert. Dies ermöglicht es den Teams, mit größerer Konstanz und Wirkung operative Spitzenleistungen zu erzielen.

OPS 2.0: Vom Rahmenwerk zur Kultur

OPS 2.0 ist die Weiterentwicklung des Octapharma-Produktionssystems. Während sich OPS 1.0 bereits auf die Erhöhung des Durchsatzes konzentrierte, indem wir effizienter mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen arbeiten, erweitert OPS 2.0 diesen Ansatz. Der Wandel geht nun über die Optimierung der Produktion hinaus und legt den Schwerpunkt stärker auf die Kosteneffizienz in allen Bereichen. Die Teams werden ermutigt, Routinen zu hinterfragen, Prozesse zu vereinfachen und Ressourcen präziser einzusetzen.

Diese Verlagerung spiegelt den zentralen Zweck von OPS 2.0 wider: Aufbau einer langfristigen Wettbewerbsfähigkeit durch kontinuierliche Verbesserung.

„Bei der Effizienz geht es nicht nur um Kostenkontrolle. Es geht darum, Kapazitäten für Innovationen zu schaffen“, sagt Diana Wedenlid, Group Senior Director Operational Excellence. „2025 hat dieser Schwerpunkt zu einem bedeutenden Schritt nach vorn geführt. Dank der im Rahmen von OPS 2.0 eingeführten Initiativen ist unsere Gesamtkostenentwicklung stabil geblieben, was zeigt, wie sich disziplinierte Verbesserungen und die wachsende Verantwortung für die Effizienz an unseren Standorten direkt in größere Kapazitäten für die Patienten niederschlagen.“

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Art und Weise wider, wie die Teams OPS 2.0 annehmen. Diana Wedenlid stellt fest, dass das, was als Rahmenwerk begann, nun zu einer gemeinsamen Kultur an allen Standorten geworden ist, wobei Eigenverantwortung, Zusammenarbeit und tägliche Effizienz die Arbeitsweise der Teams bestimmen.

Umsetzung von Ideen in positive
Auswirkungen

Die Vorteile dieses Wandels werden nun zunehmend sichtbar. Die Teams vereinfachen die Prozesse, reduzieren Abfall und konzentrieren sich mehr auf wertschöpfende Tätigkeiten. Einzelne betrachten mögen viele dieser Verbesserungen bescheiden erscheinen, doch zusammengekommen haben sie im gesamten Netzwerk zu messbaren Verbesserungen geführt.

Verbesserungen in den Bereichen Planung, Prozessoptimierung und Automatisierung erhöhen die Zuverlässigkeit und den Durchsatz und unterstützen unsere Fähigkeit, Medikamente effizienter zu liefern. OPS 2.0 zeigt deutlich, dass nachhaltige, praktische Innovationen nicht nur für die betriebliche Leistung, sondern auch für die Erfüllung der Bedürfnisse der Patienten weltweit unerlässlich sind.

„In diesem Sinne ist Effizienz sowohl eine operative als auch eine ethische Verpflichtung“, fügt Delphine Vivier, Group Lead Expert Operational Excellence, hinzu. „Auf diese Weise stellt Octapharma sicher, dass jeder Liter Plasma, jede Produktcharge und jede Arbeitsstunde eine maximale Wirkung erzielt.“

Was ist OPS 2.0?

„Eine OPS-2.0-Initiative ist eine Bottom-up-Verbesserungsinitiative, die auf einer Verbesserungsidee eines Standorts oder einer Corporate Function basiert. Sie liefert einen klar identifizierten und messbaren Nutzen, der zusätzlich zu den bestehenden Top-down-Strategieprogrammen in den Bereichen Kapazität, Qualität, Sicherheit oder Nachhaltigkeit erzielt wird.“

Olivier Clairotte
Chief Production Officer

Stockholm (OAB)

Mit BAS 3 wurden effektive Terminierungs- und Rollenkarten eingeführt.

Springe (OPG-D)

Die Verwendung von Filtern wurde überprüft, die Wiederverwendung validiert und das Abfallaufkommen reduziert.

Dessau (ODE)

Ein QiO-Ticketing-System und Prüfinstrumente wurden eingeführt, um Verpackungsfehler besser zu handhaben.

Wien (OPG)

In der octagam®-Produktion wurde die Paste-II-Chargenmenge von 40 kg auf 46 kg erhöht.

Lingolsheim (OSA)

Die Regeln zur Erstellung von Veranstaltungen wurden verfeinert und die Zuständigkeiten geklärt.

Zugänglichkeit

Intensivmedizin: Ein übersehenes Risiko bei Herzoperationen:
Die perioperative Frage, die viel zu lange nicht ausreichend
behandelt wurde

Hämatologie: Das Abenteuer wählen,
das Leben wählen

Immuntherapie: Verletzlichkeit als Stärke begreifen – ein
Schritt nach dem anderen

Spendergeschichten: Tanzen gegen alle Widrigkeiten

Spendergeschichten: Schwestern im Einsatz

100K+

Patienten weltweit profitieren
von unseren lebensrettenden
Produkten

120

Länder – weltweite
Versorgung von Patienten

3

Therapiebereiche:
Hämatologie
Immuntherapie
Intensivmedizin

„Die Ausweitung der
Zugänglichkeit bedeutet, die
Bedürfnisse der Patienten
zu verstehen und Wege zu
schaffen, die sicherstellen,
dass unsere Therapien
diejenigen erreichen, die auf
sie angewiesen sind.“

Flemming Nielsen
President Octapharma USA, Inc.



Ein übersehenes Risiko bei Herzoperationen: Die perioperative Frage, die viel zu lange nicht ausreichend behandelt wurde

Für die meisten Patienten, die sich einer Herzoperation mit kardiopulmonalem Bypass (CPB) unterziehen, ist das Blutverdünnungsmittel Heparin eine routinemäßige Sicherheitsmaßnahme, um gefährliche Blutgerinnsel während der extrakorporalen Zirkulation zu verhindern. Bei einer bedeutenden Minderheit ist Heparin jedoch unwirksam – was zu einer kritischen Situation führt, in der die behandelnden Ärzte im Operationssaal schnell handeln müssen, oft mit begrenzten Mitteln.

Schätzungsweise jeder zehnte Herzchirurgiepatient entwickelt eine Heparinresistenz, die häufig durch einen niedrigen Antithrombinspiegel verursacht wird, einem Protein, das für die Wirksamkeit von Heparin unerlässlich ist. Wenn eine Heparinresistenz auftritt, bedeutet dies eine zusätzliche Belastung für die Ressourcen des Krankenhauses.

Trotz der Schwere des Problems hat diese Erkrankung relativ wenig klinische Aufmerksamkeit erhalten. Eine große internationale Studie soll nun diese Lücke schließen.

Gesponsert von Octapharma wird in der laufenden Phase-3-Studie ATN-108 untersucht, ob ein intravenöses Antithrombin-Konzentrat (Atenativ) die Heparin-Reaktionsfähigkeit bei Patienten mit erworbenem Antithrombinmangel wiederherstellen kann, die sich einer komplexen Herzoperation unterziehen, bei der ein kardiopulmonaler Bypass erforderlich ist.

Auf Geschwindigkeit, Klarheit und Praxisnähe ausgelegt

Die ATN-108-Studie ist eine randomisierte, doppelblinde, placebokontrollierte Phase-3-Studie, an der etwa 120 Heparin-resistente Patienten an 37 Standorten in 11 Ländern in Europa und Nordamerika teilnehmen werden.

Die Patienten werden randomisiert und erhalten kurz vor dem Einsatz des CPB eine von zwei Dosen Antithrombin-Konzentrat oder ein Placebo. Das primäre Ziel besteht darin, zu beurteilen, ob die Behandlung die Heparin-Reaktionsfähigkeit wiederherstellen und aufrechterhalten kann, ohne dass während des kardiopulmonalen Bypasses zusätzliche antithrombinhaltige Rettungstherapien, wie z. B. frisch gefrorenes Plasma, erforderlich sind.

Die Phase-3-Studie wurde 2024 gestartet und machte 2025 erhebliche Fortschritte, wobei die ersten Einschreibungen darauf hindeuteten, dass die Dosierung auf der Grundlage neuer Daten

„Durch die Generierung solider Evidenz in Bereichen mit ungedecktem medizinischem Bedarf schaffen wir die Grundlage für einen breiteren Zugang für Patienten.“

Oliver Hegener
Senior Vice President, IBU Critical Care

ATN-108: Phase-3-Studie bei Patienten mit erworbenem Antithrombinmangel

- Multizentrische, doppelblinde, placebokontrollierte Studie bei Heparin-resistenten Patienten mit erworbenem AT-Mangel, bei denen eine Herzoperation mit CPB geplant ist.
- Das Protokoll für ATN-108 wurde kürzlich geändert, um ein überarbeitetes Dosierungsschema und zusätzliche Studienorte/Regionen aufzunehmen.
- Die Studie wird gemäß den ethischen Grundsätzen der Deklaration von Helsinki durchgeführt, und die Zustimmung der Patienten ist erforderlich.

Primäres Ziel: Bewertung der Wirksamkeit von zwei verschiedenen Dosen AT-Konzentrat im Vergleich zu Placebo bei der Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Heparinempfindlichkeit bei erwachsenen Patienten, die sich einer Herzoperation unterziehen, die eine CPB erforderlich macht.

Sekundäre Ziele: Bewertung des Umfangs der weiteren Therapie und des AT-Konzentrats, die zur Wiederherstellung der Heparinempfindlichkeit erforderlich sind; Veränderung der ACT-Werte, der AT-Spiegel und des Heparingegebrauchs; Verwendung von gefrorenem Plasma; Transfusion von allogenen Blutprodukten, Gerinnungsfaktorkonzentraten und anderen hämostatisch relevanten Therapien; postoperative Thoraxdrainage; Reoperationsraten aufgrund von Blutungen; Cell-Saver-Volumen; unerwünschte Ereignisse, schwerwiegende unerwünschte Ereignisse und Überlebensstatus; RBC-, WBC- und Thrombozytenzahlen sowie Hämoglobin- und Hämatokritwerte.

ATN-108 Phase-3-Dosierungsdesign



Einschlusskriterien

1. Geplante Herzoperation mit CPB.
2. Heparin-resistente Patienten (Hemochron ACT vor CPB < 480 Sekunden bei der Messung 2–5 Minuten nach intravenöser Verabreichung von 500 U/kg UFH).
3. Patienten im Alter von ≥18 und ≤85 Jahren.
4. Freiwillig erteilte schriftliche oder elektronische Einverständniserklärung.
5. Bei weiblichen Patienten im gebärfähigen Alter ein bereits vorliegender negativer Schwangerschaftstest innerhalb von 14 Tagen vor der Operation.

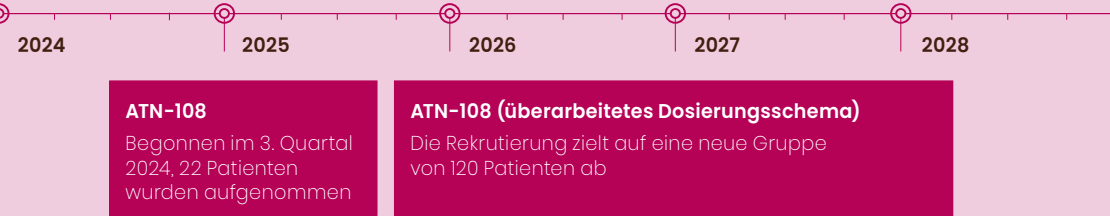


Ausschlusskriterien

1. Einnahme oder Einnahme einer oder mehrerer der folgenden Medikamente vor Beginn der Operation: Vitamin-K-Antagonisten, direkte orale Antikoagulanzen, Thienopyridine (es sei denn, die Thrombozytenfunktion ist zufriedenstellend), Ticagrelor (es sei denn, die Thrombozytenfunktion ist zufriedenstellend) oder Glykoprotein-IIb/IIIa-Antagonisten.
2. Vorbestehende Koagulopathie, Blutungsprobleme in der Anamnese oder im Labor diagnostizierte Blutungsstörung.
3. Niereninsuffizienz (Serumkreatinin > 2,0 mg/dl).

Dosierung: Die Patienten wurden im Verhältnis 2:2:1 randomisiert, um eine niedrige oder hohe Dosis AT-Konzentrat oder Placebo zu erhalten.

Zeitplan für die Phase-3-Entwicklung von ATN-108



Geschätzte Population: 120 Patienten mit erworbenem AT-Mangel.

Abkürzungen: ACT, aktivierte Gerinnungszeit; AEs, unerwünschte Ereignisse; AT, Antithrombin; CPB, kardiopulmonaler Bypass; RBC, rote Blutkörperchen; SAEs, schwerwiegende unerwünschte Ereignisse; WBC, weiße Blutkörperchen; IV, intravenös; UFH, unfractioniertes Heparin

11

Länder in Europa und Nordamerika unterstützen Patientenvielfalt und eine effiziente Rekrutierung

37

Standorte

120

heparinresistente Patienten rekrutiert

angepasst werden muss.

„Diese Indikation erfordert ein rasches Eingreifen“, erklärt Cristina Solomon, Global Vice President, Head of CRD Lachen. „Die Studie ist darauf ausgelegt, klare und klinisch relevante Wirksamkeits- und Sicherheitsdaten für die Indikation eines erworbenen Antithrombinmangels zu generieren.“

Die Studie hat die Zusammenarbeit von Octapharma mit Anästhesie- und Herzchirurgieteams weltweit erweitert, sowohl in Ländern, in denen die perioperative Verwendung von Gerinnungsfaktorkonzentraten bereits etabliert ist, als auch in Ländern, in denen sich deren Verwendung noch in der Entwicklung befindet.

Ein Entwurf für zukünftige globale Studien

Für Sylvia Werner, Senior Director, Clinical R&D, die das Programm leitet, spiegelt ATN-108 wider, wie Octapharma andere komplexe globale Studien durchführen will. „Für Studien wie diese ist eine breite internationale Präsenz unerlässlich“, sagt sie. „Sie erhöht die Vielfalt der Patienten, unterstützt die Zeitpläne für die Rekrutierung und ermöglicht es uns, über mehrere Regulierungssysteme hinweg zu arbeiten.“

Sylvia fügt hinzu, dass eine enge Zusammenarbeit mit einzelnen Zentren bei selteneren Indikationen wie Heparinresistenz von entscheidender Bedeutung ist.





Aus frühen Signalen lernen

Die Studie legte von Anfang an den Schwerpunkt auf die Echtzeit-Datenüberwachung, um eine frühzeitige Überprüfung der Patientenergebnisse zu ermöglichen. Diese enge Überwachung erwies sich als entscheidend, als erste Daten darauf hindeuteten, dass die anfängliche Dosierung für einige Patienten mit schwerer Antithrombinmangelheit möglicherweise nicht ausreichend war. Die Rekrutierung wurde unterbrochen, die Dosierungsstrategie überarbeitet und das aktualisierte Protokoll zur behördlichen Genehmigung eingereicht.

Das überarbeitete Design bewertet nun zwei höhere Wirkstoffdosen im Vergleich zu Placebo, wobei die Dosierung direkt an die aktivierte Gerinnungszeit gekoppelt ist, die routinemäßig während einer Herzoperation gemessen wird.

„Dieser Ansatz ermöglicht es uns, die Dosis-Wirkungs-Beziehung zu verstehen und gleichzeitig Wirksamkeit und Sicherheit in Einklang zu bringen“, erklärt Sylvia. Die Rekrutierung für die Studie wird voraussichtlich bis Anfang 2028 fortgesetzt.

Erreichen mehrerer Indikationen

Während Antithrombin-Konzentrate für den angeborenen Antithrombinmangel weit verbreitet

zugelassen sind, konzentriert sich ATN-108 auf den erworbenen Mangel – eine weitaus größere und heterogenere Patientengruppe.

Strategisch betrachtet sieht Cristina die Studie als Grundlage für die weitere Entwicklung im Bereich des chirurgischen Blutungsmanagements und der Intensivmedizin. Zukünftige Anwendungen könnten über die Herzchirurgie hinaus auf andere Hochrisikosituationen ausgedehnt werden, in denen Heparinresistenz ein Problem darstellt, darunter die extrakorporale Membranoxygenierung (ECMO), größere Gefäßoperationen und möglicherweise auch Intensivstationen.

Veränderte Standards und Zugang

Über die Endpunkte der Studie hinaus zielt die Studie darauf ab, die weltweite Behandlung des erworbenen Antithrombinmangels zu verändern. „Ein dauerhafter Erfolg würde bedeuten, dass in Ländern und Krankenhäusern, in denen gefrorenes Plasma noch immer der Standard ist, die klinische Benchmark von gefrorenem Plasma weg verlagert wird“, sagt Sylvia. „Dies könnte auch den Dialog mit den Aufsichtsbehörden in Märkten wie den Vereinigten Staaten unterstützen.“

Cristina glaubt, dass das fokussierte Design der Studie eine schnelle Umsetzung in regulatorische und klinische Entscheidungen ermöglichen könnte. Für Patienten, die sich einer risikoreichen Herzoperation unterziehen müssen – und für Ärzte, die eine der risikoreichen Komplikationen behandeln –, könnte ATN-108 dazu beitragen, die Behandlungsstandards und den Zugang zur Versorgung anzugleichen.

Für Octapharma gehen die Auswirkungen von ATN-108 über klinische Daten hinaus und stehen im Einklang mit einer umfassenderen Strategie zur weltweiten Ausweitung des Zugangs zu Therapien. „Durch die Generierung solider Evidenz in Bereichen mit ungedecktem medizinischem Bedarf schaffen wir die Grundlage für einen breiteren Zugang für Patienten“, sagt Oliver Hegener, Senior Vice President, IBU Critical Care.

Bei Erfolg könnte ATN-108 einen deutlich breiteren und konsistenteren Zugang zur Antithrombintherapie in perioperativen und intensivmedizinischen Einrichtungen weltweit ermöglichen.

„Die Studie ist darauf ausgelegt, klare und klinisch aussagekräftige Daten zur Wirksamkeit und Sicherheit in einer streng kontrollierten chirurgischen Umgebung zu generieren.“

Cristina Solomon
Global Vice President CR&D Lachen



Das Abenteuer wählen, das Leben wählen

Die späten 1980er-Jahre brachten mit der Einführung von Verfahren zur Virusinaktivierung einen Meilenstein – darunter auch die Einführung des lizenzierten Lösungsmittel/Detergens-(S/D-)Verfahrens bei Octapharma. Im Jahr 1992 genehmigte die FDA zudem den ersten rekombinanten Faktor VIII und erweiterte damit die verfügbaren Behandlungsmöglichkeiten.

Für Carl war die Natur nie nur ein Hobby – sie ist der Ort, an dem er sich am lebendigsten fühlt. Er wuchs am Rande des Sequoia Nationalparks auf und verbrachte seine Kindheit mit Wandern, Angeln und Flussabenteuern. Diese Liebe zur Natur hat ihn zu dem Mann gemacht, der er heute ist: ein Umweltwissenschaftler, ein Feuerwehrmann, ein Ehemann und Vater eines kleinen Mädchens.

Aber auf jedem Pfad, an jedem See oder Fluss trug Carl etwas Unsichtbares mit sich herum: Hämophilie A, eine seltene genetische Erkrankung, die die Blutgerinnung behindert. Ohne ausreichenden Gerinnungsfaktor VIII können selbst kleine Verletzungen zu lang anhaltenden Blutungen oder inneren Gelenkblutungen führen, die langfristige Schäden verursachen. Weltweit leben über 740 000 Menschen mit Hämophilie¹, darunter 30 000 in den USA.²

Als Carl 1993 als Baby diagnostiziert wurde, fand er sich zunächst in einer Welt mit begrenzten Behandlungsmöglichkeiten wieder. Die späten 1980er Jahre brachten einen Durchbruch in der Plasmasicherheit. Octapharma spielte eine Pionierrolle, indem es die Virusinaktivierung durch das lizenzierte Solvent/Detergent-Verfahren (S/D) in den Plasmaherstellungsprozess einführte – eine Innovation, die Viren aus von Plasma abgeleiteten Arzneimitteln entfernt und die Therapien damit wesentlich sicherer gemacht hat. 1992 ließ die FDA den ersten rekombinanten Faktor VIII zu und erweiterte damit die Behandlungsmöglichkeiten für Menschen mit Hämophilie. Diese medizinischen Fortschritte haben – zusammen mit der Präventivmedizin – die Lebenserwartung erheblich verbessert, sodass Menschen mit Hämophilie in den USA und auf der ganzen Welt ein längeres und gesünderes Leben führen können als je zuvor. „Im Vergleich zu den frühen 90er Jahren ist es wie Tag und Nacht“, sagt Carl.

Frühe Diagnose, frühe Unabhängigkeit

Carls Mutter – eine bekannte Überträgerin – war mit Cousins aufgewachsen, die an Hämophilie erkrankt waren, aber die Diagnose bei ihrem eigenen Kind war dennoch ein Schock. Da die Familie weit entfernt von Krankenhäusern lebt, musste sie sich schnell anpassen. Zunächst half ein befreundeter Ranger des Nationalparks – ein ausgebildeter Rettungssanitäter – bei Carls Faktor-VIII-Infusionen, bis sein Vater lernte, sie selbst durchzuführen.

1. World Federation of Hemophilia (WFH). Report on the Annual Global Survey 2023. Montréal: WFH; 2024. Abgerufen am 23. September 2025. Abrufbar unter: Home | World Federation of Hemophilia

2. Centers for Disease Control and Prevention (CDC). Hemophilia Data and Statistics. Atlanta: CDC; aktualisiert 2024. Abgerufen am 23. September 2025. Abrufbar unter: Data and Statistics on Hemophilia | Hemophilia | CDC



„Meine Eltern informierten sich, um so viel wie möglich zu lernen“, erinnert sich Carl. „Sie gaben mir Freiheit, aber auch Verantwortung. Als ich ein Teenager war, kümmerte ich mich schon weitgehend selbst um meine Behandlung. Diese Unabhängigkeit hat mich zu dem gemacht, der ich heute bin.“

In diesen frühen Jahren verschwieg Carl seinen Zustand weitgehend. „Die meisten meiner Freunde wussten es, aber ich habe es nicht oft angesprochen – es war einfacher, es einfach zu verdrängen“, sagt er. Mit der Zeit erkannte er jedoch, dass Unabhängigkeit auch bedeutet, zu wissen, wann man etwas sagen muss. „In abgelegenen Gebieten müssen die Menschen Bescheid wissen. Darüber zu sprechen bedeutet nicht Angst, sondern Sicherheit.“

Dieses Bewusstsein wurde stärker, als Carl weiterhin das Abenteuer in der freien Natur suchte, wo die Risiken – und die Belohnungen – nie weit entfernt waren.

Abenteuer bis zum Limit

Trotz Knöcheloperationen und Gelenkblutungen ließ Carl nie zu, dass die Hämophilie seine Möglichkeiten einschränkte. Camping, Rafting und Wandern wurden zur Familientradition. „Es gibt ein Foto von mir, wie ich auf dem Grund des Grand Canyon eine Infusion lege“, erinnert er sich. „Dieses Bild sagt alles.“

Aber die Herausforderungen waren real. Kurz bevor er in die High School kam, endete ein Mountainbike-Unfall mit einer Evakuierung per Hubschrauber. „Ich habe einen Zahn verloren und mir einen Arm gebrochen, hatte aber zum Glück keine Gehirnblutung. Dieser Moment ist mir wirklich im Gedächtnis geblieben – eine Erinnerung daran, wie schnell sich das Leben ändern kann.“

Heute hat Carl mit Arthritis in den Knöcheln zu kämpfen – eine dauerhafte Folge der Blutungen in der Kindheit. „Ich habe gelernt, mich anzupassen. Ich laufe nicht mehr, aber ich bin schon 22 Meilen



1 von 5 000

männlichen Neugeborenen weltweit ist von Hämophilie betroffen¹

Weltweit leben über

740 000

Menschen mit Hämophilie²

In den USA leben

30 000

Menschen mit Hämophilie³

Utah hat eine Bevölkerung von über

3,5 Mio

Einwohnern. Die Hauptstadt des Bundesstaates ist Salt Lake City.

Wussten Sie schon?

Hämophilie wurde einst als „königliche Krankheit“ bezeichnet. Im 19. Jahrhundert trug Königin Victoria das Gen unwissentlich in sich und vererbte es über ihre Nachkommen an mehrere europäische Königshäuser.⁴

1. World Federation of Hemophilia (WFH). Report on the Annual Global Survey 2023. Montréal: WFH; 2024. Abgerufen am 23. September 2025. Abrufbar unter: Home | World Federation of Hemophilia
2. Gringeri, A., Mannucci, P. M., Gringeri, M., Castaman, G., & Peyvandi, F. (2025). Global estimation of the bleeding episodes treatable with desmopressin in von Willebrand disease and hemophilia A. Haematologica, 110(8), 1710-1722. Abgerufen am 23. September 2025. Abrufbar unter: Global estimation of the bleeding episodes treatable with desmopressin in von Willebrand disease and hemophilia A | Haematologica
3. Centers for Disease Control and Prevention (CDC). Hemophilia Data and Statistics. Atlanta: CDC; aktualisiert 2024. Abgerufen am 23. September 2025. Abrufbar unter: Data and Statistics on Hemophilia | Hemophilia | CDC
4. HemAware. (2023, April 28). Why Is Hemophilia Called the Royal Disease? Abgerufen am 23. September 2025. Abrufbar unter: Why Is Hemophilia Called the Royal Disease? | HemAware

an einem Tag gewandert. Es geht darum, seine Grenzen zu kennen und neue Wege zu finden, um in Bewegung zu bleiben.“

Vertrauen mit Nuwiq®

2020 begann Carl mit der Behandlung mit Nuwiq®, nachdem seine vorherige Faktor-VIII-Therapie abgesetzt worden war. Die neue Therapie wurde schnell zu einem Teil seines Tagesrhythmus. „Ich mache meine Infusionen jeden zweiten Tag gleich morgens – fünf Minuten, wie Zähneputzen – und mache dann mit meinem Tag weiter.“

Der Schutz, den Nuwiq® bietet, gibt ihm die Freiheit, sein Leben weiterhin in vollen Zügen zu leben. Seine Arbeit für das Bureau of Land Management führt ihn oft in abgelegene Landschaften oder in Gebiete mit Waldbränden. „Ich habe in Regenwäldern, Wüsten und sogar bei Brandeinsätzen mit Ruß bedeckt Infusionen gelegt. Eine Behandlung, die mit mir reist, bedeutet Freiheit.“

„Bei Octapharma geht unsere Arbeit über die Entwicklung innovativer Behandlungen wie Nuwiq® hinaus. Es ist uns ein großes Anliegen, das Bewusstsein für die Hämophilie zu schärfen und dafür zu sorgen, dass niemand mit dieser Krankheit allein dasteht. Durch die Weitergabe von Wissen, Patientenplattformen und den Aufbau von Partnerschaften mit medizinischen Fachkräften wollen wir erreichen, dass Menschen wie Carl – und alle Familien, die mit Hämophilie leben – sich gesehen, unterstützt und hoffnungsvoll fühlen“, sagt Paul Wilk, Senior National Director, Octapharma USA.

Vaterschaft: ein neues Kapitel

Jetzt lebt Carl mit seiner Frau Megan und seiner einjährigen Tochter Hazel in Salt Lake City und hat eine andere Perspektive. „Vater zu werden, verändert alles. Ich möchte meine Gelenke schützen, gesund bleiben und dafür sorgen, dass ich meine Liebe zur Natur mit Hazel teilen kann. Ich möchte kein Vater am Spielfeldrand sein – ich möchte bei ihr sein.“

Die Zeit in der Natur ist ein wöchentliches Ritual: Snowboarden im Winter, Wandern und Angeln im Sommer, Erkundung der Schönheit Utahs das ganze Jahr über. Die Familie träumt bereits von einer Rucksacktour durch die italienischen Dolomiten.

Auf die Frage, worauf er am stolzesten ist, zögert Carl nicht: „Ich habe mir das Leben aufgebaut, das ich mir als kleines Kind gewünscht habe. Ich

habe eine Familie, eine Karriere, die mir wichtig ist, und die Möglichkeit, weiterhin wilde Orte zu erkunden. Die Hämophilie ist Teil meiner Geschichte, aber sie schreibt nicht das Ende.“

Sein Rat an junge Menschen, bei denen die Diagnose neu gestellt wurde, kommt von Herzen: „Die Behandlungen haben einen langen Weg zurückgelegt – und dank der heutigen Therapien könnt Ihr euch zuversichtlich und sicher fühlen. Schützt eure Gelenke, bleibt aktiv und hört nie auf, die Welt zu erkunden. Die Gelegenheiten sind da – man muss sie nur ergreifen.“



„Vater zu werden, verändert alles. Ich möchte meine Gelenke schützen, gesund bleiben und dafür sorgen, dass ich meine Liebe zur Natur mit Hazel teilen kann. Ich möchte kein Vater am Spielfeldrand sein – ich möchte bei ihr sein.“

Carl

Von frühen Erwähnungen zu modernen Durchbrüchen

2. Jahrhundert n. Chr.

Der Talmud und das Neue Testament berichten über unerklärliche Blutungen, einige der ersten Hinweise auf Erbkrankheiten.

10. Jahrhundert n. Chr.

Abu Al Qasim Al Zahrawi (Albucasis), ein andalusischer Chirurg, beschreibt Familien, deren Söhne an unaufhaltsamen Blutungen starben.

1803

Der Amerikaner Dr. John Conrad Otto stellt eine erbliche Blutungsstörung fest, die über Generationen weitergegeben wird.

1828

Der Begriff „Hämorrhaphilie“ taucht auf, der bald zu „Hämophilie“ verkürzt wird.

1926

Der Finne Erik von Willebrand beschreibt eine neue Blutungsstörung, die Männer und Frauen gleichermaßen betrifft.

1937

Es wird festgestellt, dass menschliches Blutplasma ein „Anti-Hämophilie-Globulin“ enthält.

1947

Der Argentinier Alfredo Pavlovsky unterscheidet zwischen Hämophilie A und B.

1952

Entdeckung des Faktors IX, der den Weg für eine zielgerichtete Therapie ebnet.

1964

Kryopräzipitat – eine aus Plasma gewonnene Komponente, die reich an Faktor VIII und Fibrinogen ist – wird entdeckt und ermöglicht sichere chirurgische Eingriffe und verändert die Patientenversorgung.

1970er Jahre

Heiminfusionen geben Patienten neue Unabhängigkeit.

1980er Jahre

Die HIV- und Hepatitis-C-Krisen machten die verheerenden Risiken deutlich, die von kontaminierten Blutprodukten ausgingen, bevor robuste Screening- und Virusinaktivierungsmethoden entwickelt wurden.

1985

Einführung von virusinaktivierten Plasmaprodukten nach dem Solvent/Detergent-Verfahren – stellt die Sicherheit und das Vertrauen in die Faktor-VIII-Behandlung wieder her.

1992

Der erste rekombinante Faktor VIII wird zugelassen.

1995

Die Prophylaxe wird zur Standardbehandlung.

2017 – 2025

Fortschritte in der Gentherapie und bei Nicht-Faktor-Therapien (wie monoklonale Antikörper und RNA-Interferenz) bieten zusätzliche Behandlungsmöglichkeiten für Patienten weltweit.



**Verletzlichkeit als Stärke begreifen
– ein Schritt nach dem anderen**

Im schönen Norden von Michigan, USA, lebte Mark Carlson seinen Traum. Gemeinsam mit seiner Frau Patti war er stolz, das Weingut Silver Leaf Vineyard and Winery von Grund auf aufzubauen. Bereits mit der ersten Ernte wurden 500 Gallonen (ca. 1 800 l) Pinot Noir produziert. Mark entwarf jedes Etikett selbst und baute sogar den Verkostungsraum alleine. Für Mark war es nicht nur Arbeit, sondern Leidenschaft – jedes Detail war wichtig, jeder Tropfen erzählte eine Geschichte.

Doch aus heiterem Himmel versetzte das Leben Mark einen grausamen Schlag.

Nach einer Operation im Jahr 2000, bei der ihm ein künstliches Kniegelenk eingesetzt wurde, verlor Mark allmählich das Gefühl in seinen Beinen. Zunächst schien es nicht so schlimm zu sein, aber das Schwächegefühl breitete sich bald aus, und innerhalb weniger Monate war er vom Hals abwärts gelähmt. „Ich hatte Todesangst“, erinnert er sich. „Ich wusste nicht, was ich tun sollte.“

Eine seltene und beängstigende Diagnose

Die Ärzte führten eine Untersuchung nach der anderen durch, bevor sie schließlich eine chronisch entzündliche demyelinisierende Polyneuropathie – oder CIDP – diagnostizierten.

Wie die meisten von uns hatte auch Mark noch nie davon gehört. CIDP ist die häufigste – wenngleich seltene – chronische Autoimmunerkrankung des peripheren Nervensystems. Ungefähr 10 von 100 000 Menschen leben mit dieser Krankheit.¹ Sie tritt auf, wenn das körpereigene Immunsystem fälschlicherweise die Myelinscheide, die Schutzhülle der peripheren Nerven, angreift. Ohne diesen Schutz verlangsamen sich die Nervensignale oder hören ganz auf, was zu fortschreitender Schwäche, Verlust von Reflexen, Schmerzen und in schweren Fällen zu Lähmungen führt.²

„Zum Glück“, sagt Patti, „hatte Mark einen Arzt, der die Krankheit sofort feststellen konnte.“ Studien zeigen, dass die Diagnose oft erst 12 bis 18 Monate

**IVIg liefert Antikörper von
Plasmaspendern, die
anormale Immunreaktionen
modulieren, Entzündungen
reduzieren und die
Nervenfunktion schützen.
Für Menschen mit CIDP
kann dies den Unterschied
zwischen Lähmung und
Unabhängigkeit bedeuten.**

1. Caballero-Ávila, M., Martín-Aguilar, L., Collet-Vidiella, R., Querol, L., & Pascual-Goñi, E. (2025). A pathophysiological and mechanistic review of chronic inflammatory demyelinating polyradiculoneuropathy therapy. *Frontiers in Immunology*, 16. Abgerufen am 23. September 2025. Abrufbar unter: [Frontiers | A pathophysiological and mechanistic review of chronic inflammatory demyelinating polyradiculoneuropathy therapy](#)

2. CIDP (Chronic Inflammatory Demyelinating Polyneuropathy). Abgerufen am 23. September 2025. Abrufbar unter: [CIDP \(Chronic Inflammatory Demyelinating Polyneuropathy\)](#)



später erfolgt, und manche Patienten bleiben jahrelang ohne entsprechende Behandlung.³

„Der Fokus von Octapharma auf Neuroimmunerkrankungen spiegelt das Ausmaß des ungedeckten medizinischen Bedarfs und das fehlende Bewusstsein wider, das die Behandlung für zu viele Patienten verzögert“, meint Christoph Wissmann, Global Senior Vice President IBU Immunotherapy. „Die Behandlung von neurologischen Autoimmunerkrankungen ist nicht nur eine medizinische Notwendigkeit, sondern eine globale Verantwortung. Indem wir das Bewusstsein schärfen und Innovationen vorantreiben, können wir den Weg zur Diagnose verkürzen, die Ergebnisse verbessern und die Zugänglichkeit weltweit erhöhen – damit mehr Patienten die Therapien erhalten, die sie brauchen, wenn sie sie brauchen.“

Für Mark bedeuteten seine frühe Diagnose und der rechtzeitige Zugang zu intravenösem Immunglobulin (IVIg) den Unterschied zwischen einer dauerhaften Behinderung und der Chance, sein Leben neu zu gestalten.

Mehr Zeit zum Leben

„Für mich ist IVIg tatsächlich ein Rettungsanker für die Zukunft“, ist sich Mark sicher. IVIg liefert

Antikörper von Plasmaspendern, die anormale Immunreaktionen modulieren, Entzündungen reduzieren und die Nervenfunktion schützen. Für Menschen mit CIDP kann dies den Unterschied zwischen Lähmung und Unabhängigkeit bedeuten.

Anfangs dauerte jede von Marks IVIg-Sitzungen mehr als vier Stunden und ließ ihn erschöpft zurück. Bei seinem früheren IVIg-Präparat musste Mark eine Prämedikation einnehmen, um die Behandlung besser zu vertragen. Die Schläfrigkeit, die durch dieses Medikament verursacht wurde, hat ihm den ganzen Tag verdorben. Dann kam der Wandel: Mark wurde auf panzyga® umgestellt. Die Infusionsdauer verkürzte sich auf etwa zwei Stunden, und zum ersten Mal seit Jahren fühlte er sich energiegeladener. Ohne die langen Infusionen und ohne die Notwendigkeit einer Prämedikation verlor er nicht mehr seinen ganzen Tag für die Behandlung. Für Mark bedeutete dies, dass er seinen Tag zurückbekam, und diese zusätzlichen Stunden gaben ihm mehr Zeit für Kreativität, mehr Zeit mit Patti und mehr Zeit zum Leben. Tatsächlich meint Mark, dass er sich mit IVIg auch besser fühlt: „Mit dieser Behandlung habe ich mehr Leben in mir.“

3. Insights into refractory chronic inflammatory demyelinating polyneuropathy: a comprehensive real-world study. Abgerufen am 23. September 2025. Abrufbar unter: Frontiers | Insights into refractory chronic inflammatory demyelinating polyneuropathy: a comprehensive real-world study.

„Als ich meine Verletzlichkeit angenommen hatte, gewann ich mehr Freunde, und meine Beziehung zu Patti wurde stärker.“

Mark



Für Patienten wie Mark geht es bei der Zugänglichkeit nicht nur darum, ob eine Therapie oder Behandlung verfügbar ist. Es geht auch darum, ob sie gut genug ist, um die Lebensqualität des Patienten zu verbessern. Darüber hinaus wird der Zugang nur dann möglich, wenn die gesamte Kette von Anbietern und Kostenträgern den Mehrwert unseres Produkts zu schätzen weiß.

„Ich hatte das Glück, letztes Jahr unsere panzyga®-Produktionsanlagen in Europa zu besuchen. So konnte ich mich aus erster Hand von dem hohen Maß an Innovation und Raffinesse bei der Herstellung überzeugen. Aber zu sehen, wie diese Innovationen zu einem greifbaren Nutzen für Patienten wie Mark führen, hebt diese Wertschätzung auf eine ganz neue Ebene“, ergänzt Vivek Kaisare, Senior Director, US Immunology Marketing.

Als Mark wieder laufen lernte, stand Patti an seiner Seite

Marks Weg zur Genesung verlief nicht geradlinig. Er musste buchstäblich das Gehen neu lernen. Sein Auto stand ein Jahr lang unangetastet in der Garage, ein Symbol der Freiheit, das für ihn unerreichbar war. „Das hat mich wirklich betrübt“, gibt er zu. „Ich wollte unbedingt fahren. Ich wollte diese Unabhängigkeit zurück.“

Für Patti war die Belastung eher emotional als physisch. „Es war schwer für mich, ihm zuzusehen und zu wissen, was er durchmachen musste“, sagt sie. Dennoch stand sie ihm bei jeder Therapiesitzung zur Seite und feierte seine schrittweisen Fortschritte.

Hilfe annehmen, Freunde finden, Unabhängigkeit zurückgewinnen

CIDP veränderte Marks Leben in einer Weise, die er nie erwartet hätte. Früher war er sehr unabhängig, doch dann war er gezwungen, es langsamer angehen zu lassen und Hilfe anzunehmen – eine Veränderung, die ihn lehrte, Verletzlichkeit als Stärke zu begreifen. „Als ich meine Verletzlichkeit angenommen hatte, gewann ich mehr Freunde, und meine Beziehung zu Patti wurde stärker“, erinnert er sich.

Die Kreativität wurde zu seinem Anker: Patti schenkte ihm eine Staffelei, und das Malen mit Acrylfarben war für ihn ein neues Ventil. Dieser Funke des Ausdrucks weitete sich auf digitales Design aus, mit dem er nun Grafiken für eine örtliche Kirche erstellt. „Ich bekomme so viele Komplimente“, freut er sich mit einem Lächeln und ist stolz auf seinen neuen Lebensrhythmus. Doch Marks Ambitionen sind immer noch so kühn wie damals, als er einen Weinberg aus dem Nichts

aufbaute. „Ich möchte ganz ohne Hilfe gehen“, sagt er. „Kein Gehstock. Kein Rollstuhl. Ich will mein Leben zurück.“

Dank seiner laufenden Therapie und Pattis unerschütterlicher Unterstützung scheint diese Vision in greifbare Nähe gerückt zu sein. Mark ist nach wie vor positiv gestimmt – er reist viel, ist in der örtlichen Gemeinschaft aktiv und trifft sich gerne mit anderen. Er fährt jetzt wieder Auto – nachdem er sein Schaltgetriebe gegen ein Automatikgetriebe eingetauscht hat – und er und Patti reisen zusammen und holen sich ein Stück des Lebens zurück, von dem sie einst befürchteten, es sei für immer vorbei.

Aber Marks Geschichte ist auch Teil eines größeren Ganzen: Jede Infusion, die er bekommt, spiegelt die Großzügigkeit der Plasmaspender und das Engagement von Octapharma für Innovation und Zugänglichkeit wider. Sie gibt jeder Anstrengung der Mitarbeitenden in unseren Produktionsstätten einen Sinn. Durch die Entwicklung von Ig-Produkten mit besseren Profilen bleiben wir auf dem Markt wettbewerbsfähig und, was noch wichtiger ist, ermöglichen es mehr Patienten, den vollen Nutzen der IVIg-Behandlung zu erfahren.

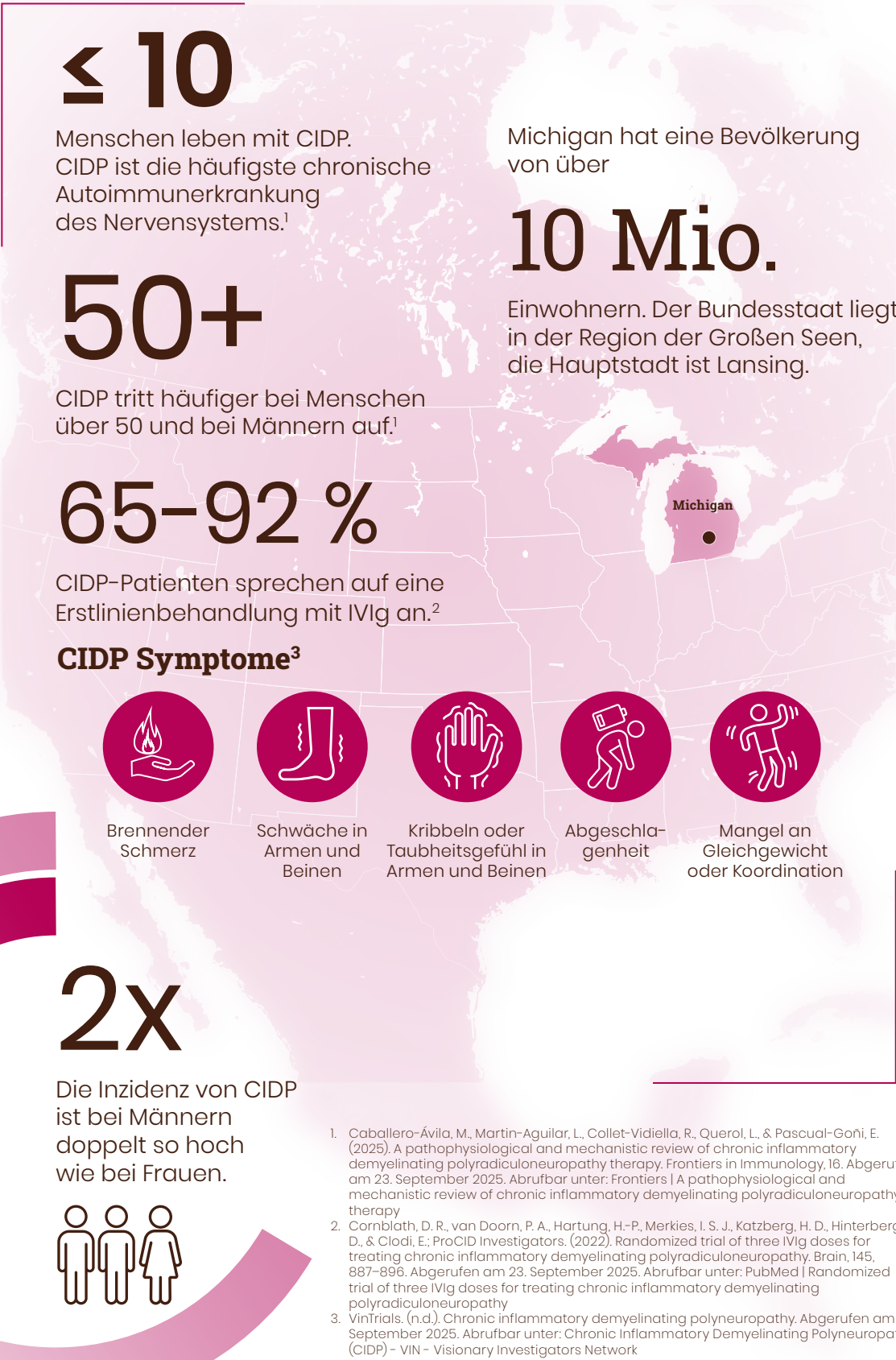
Für Mark war die IVIg-Therapie lebensrettend und lebensspendend.

Wie Octapharma sich für CIDP-Patienten engagiert

Octapharma widmet sich der Verbesserung der Versorgung von Menschen, die mit chronisch entzündlicher demyelinisierender Polyneuropathie (CIDP) leben. Im Jahr 2022 veröffentlichte das Unternehmen die Ergebnisse der ProCID-Studie, einer randomisierten klinischen Studie, in der drei Dosierungsschemata für intravenöses Immunglobulin (IVIg) verglichen wurden. Die Studie bestätigte die Wirksamkeit, Sicherheit und Flexibilität von IVIg bei CIDP und wies Vorteile für die Patienten in Bezug auf Kraft, Funktion und Unabhängigkeit aus.

„IVIg ist nach wie vor ein Eckpfeiler in der Behandlung von CIDP, da es die Lebensqualität schnell und nachhaltig verbessert. Die ProCID-Studie unterstreicht, dass IVIg eine wichtige Rolle dabei spielt, den Patienten zu einem unabhängigeren und flexibleren Leben zu verhelfen, da laut FDA-Zulassung zwei verschiedene Erhaltungsdosierungen zur Auswahl stehen“, erläutert Christoph Wissmann, Global Senior Vice President IBU Immunotherapy.

Mit Blick auf die Zukunft bereitet Octapharma eine neue klinische Studie an CIDP-Patienten vor, die voraussichtlich 2026 beginnen wird.



Zugänglichkeit | Spendergeschichten

Tanzen gegen alle Widrigkeiten

Schwestern im Einsatz

200+

Plasmaspendezentren
in den USA und Deutschland

12 %

aus Spendezentren
von Drittanbietern

88 %

des Plasmas stammen aus
unternehmenseigenen
Spendezentren

„Zugänglichkeit beginnt bei unseren Spendern. Ihre Großzügigkeit ermöglicht es, Patienten weltweit mit den lebensrettenden Therapien zu versorgen, die sie benötigen.“

Olaf Walter
Board Member



Tanzen gegen alle Widrigkeiten

Marco erfuhr bald, dass für Claudias Behandlung nicht nur ein oder zwei Spenden, sondern Hunderte pro Jahr erforderlich waren. Plasma kann nicht hergestellt werden – es muss von gesunden Spendern stammen. Und da die Nachfrage ständig steigt, kommt es auf jede einzelne Spende an.

„Wenn ich ein Spendenzentrum betrete, denke ich nicht an mich. Ich denke an Claudia“, sagt Marco.

Lange bevor Krankenhausbesuche und Behandlungen in ihrem Leben wichtig wurden, waren Marco und Claudia für etwas anderes bekannt: ihr Tanzen. Als Partner im Leben und auf dem Parkett bewegten sie sich in perfekter Synchronität, verblüfften das Publikum mit ihren Darbietungen und gewannen sogar Wettbewerbe.

Doch im Jahr 2019 verloren sie plötzlich ihren Rhythmus. Bei Claudia wurde eine chronische Krankheit diagnostiziert, die sie zu schwach machte, um mit der Musik Schritt zu halten. „Ich erinnere mich genau an den Tag, an dem wir die Nachricht erhielten“, erinnert sich Marco. „Das Funkeln in ihren Augen verblasste für einen Moment, aber dann lächelte sie mich an und sagte: Wir werden weiter tanzen.“

Und das taten sie. Doch Marco wollte mehr tun, als nur ihre Hand in den schwierigsten Momenten zu halten. Er wollte handeln. Und ging von da an zur Plasmaspende.

Der Wendepunkt

Mehr als ein Jahr lang kämpfte Claudia mit mehreren Anfällen von Lungenentzündung. Einst stark und sportlich, war sie jetzt zerbrechlich und oft im Krankenhaus. „Es war die schwierigste Zeit meines Lebens“, sagt Marco. „Niemand konnte sich erklären, warum sie immer wieder so krank wurde.“

Schließlich ergaben zusätzliche Tests die Ursache: CVID (Common Variable Immunodeficiency, variables Immundefektsyndrom), eine Erkrankung, die den Körper unfähig macht, Infektionen zu bekämpfen. So schmerzhaft sie auch war, die Diagnose brachte Klarheit – und Hoffnung.

Diese Hoffnung kam in Form der aus Plasma gewonnenen Immunglobulintherapie. „Als ich erfuhr, dass Plasmaspenden sie am Leben erhalten können, war es, als würde ich aus dem tiefen Wasser auftauchen und nach Luft schnappen“, sagt Marco.

Es war mehr als nur ein Gefühl der Erleichterung. Es war ein Aufruf zum Handeln, und im Jahr 2020 spendete Marco zum ersten Mal Blutplasma. „Ich war nervös – als ob ich zum Zahnarzt ginge“, lacht er. „Aber sobald ich mich hingesezt hatte, wusste ich, dass es das Richtige war. Das sollte nicht meine einzige Spende bleiben.“

Die wichtige Rolle Deutschlands

Marco erfuhr bald, dass für Claudias Behandlung nicht nur ein oder zwei Spenden, sondern Hunderte pro Jahr erforderlich waren. Plasma

kann nicht hergestellt werden – es muss von gesunden Spendern stammen. Und da die Nachfrage ständig steigt, kommt es auf jede einzelne Spende an.

Deutschland spielt eine außergewöhnliche Rolle. In den vergangenen Jahren hat Deutschland jährlich nahezu 3 Millionen Liter¹ Ausgangsplasma zur Fraktionierung gesammelt. Die Octapharma Plasma GmbH leistet dazu einen wesentlichen Beitrag, indem sie mit 21 Spendezentren im ganzen Land jede Woche Tausende von Spenden sammelt – Plasma, das später in lebensrettende Medikamente umgewandelt wird.

„Plasmaspender sind die Grundlage unserer Arbeit“, sagt Hendrik Köhler, Geschäftsführer der Octapharma Plasma GmbH. „Ihr kontinuierliches Engagement gewährleistet eine stabile Plasmaversorgung und ermöglicht es Patienten weltweit, die Behandlungen zu erhalten, auf die sie angewiesen sind.“

Ohne diesen ständigen Plasmastrom kommt es schnell zu Engpässen bei den Medikamenten – wie Marco und Claudia während der COVID-19-Pandemie schmerzlich erfahren mussten. „Diese Zeit hat uns aus den Socken gehauen“, sagt Marco. „Das hat uns daran erinnert, wie wichtig jede einzelne Spende ist.“

Das Ziel in die Tat umsetzen

Als Marco weiter spendete, änderte sich seine Sichtweise. „Ich sehe die Menschen auf der Straße und frage mich, warum nicht mehr spenden. Die Leute wissen einfach nicht, wie wichtig das ist.“

Nach zwei Jahrzehnten als Busfahrer machte Marco eine Umschulung im Gesundheitswesen – angeregt durch ein Plakat, das er in jenem Spendezentrum sah, in dem er seine erste Plasmaspende abgegeben hatte. Von Claudia ermutigt, war er immer auf der Suche nach einem tieferen Sinn in seinem Leben. „Mir wurde klar, fast



wie eine innere Stimme, dass dies mein neuer Weg sein würde“, sagt er.

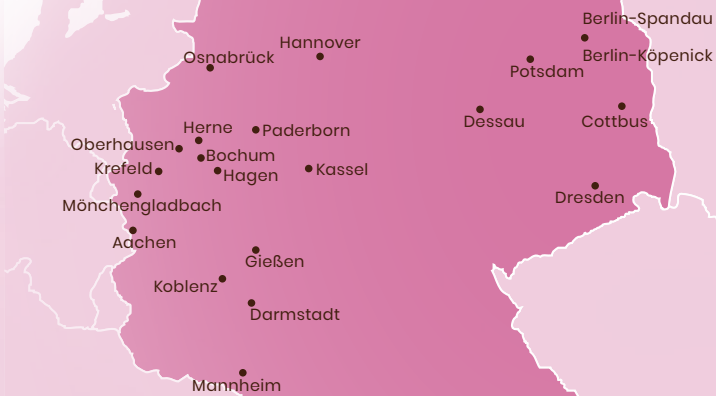
Zwei Jahre später, im Februar 2024, begann Marco im Octapharma-Spendezentrum in Berlin-Spandau zu arbeiten. Heute empfängt er Spender und führt sie durch den gleichen Prozess, der ihm und Claudia einst Hoffnung gab. „Jemanden zu sehen, der seine erste Plasmaspende abgibt – das ist fast magisch. Jede Spende ist ein besonderes Geschenk, das mich jedes Mal aufs Neue mit Freude erfüllt.“

Ein Ruf des Herzens

Durch Krankheit und Ungewissheit hindurch haben sich Marco und Claudia gegenseitig gestützt – und das tun sie auch heute noch. Und sie tanzen wieder. Abseits des Rampenlichts schätzen sie die einfachen Freuden des Lebens: eine Tasse Kaffee in ihrem Lieblingscafé, ruhige gemeinsame Abende und neuerdings das Lachen von Claudias Enkelkind. „Ohne die Plasmaspenden wäre Claudia 2020 gestorben und hätte ihr Enkelkind nie kennengelernt“, sagt Marco leise.

Marco weiß, dass viele Menschen zögern zu spenden, aber seine Botschaft ist klar: „Wir müssen uns alle bewusst machen, dass Menschen auf der ganzen Welt sterben, weil sie keine Hilfe bekommen. Wenn Sie also die Möglichkeit haben, gehen Sie bitte hin und helfen Sie. Sie werden nur einen kleinen Kratzer spüren, aber dieser kurze Moment des Unbehagens schenkt einem anderen Menschen das Leben.“ Für Marco ist die Bedeutung einfach: „Jeder Tropfen ist für sie. Jeder Tropfen Plasma, den ich spende, jeder Tropfen Immunglobulin G (IgG) in Claudias Vene, ist ein Tropfen Leben für uns beide.“

Deutschland ist der größte Lieferant von Plasma in Europa und stellt mehr Plasma bereit als jedes andere Land. Es folgen Österreich, Tschechien und Ungarn gemeinsam mit 17 %, der verbleibende Anteil entfällt auf die übrigen EU-Mitgliedstaaten.²



38 %
Deutschland

62 %
Andere EU-Länder

29 000
Spenderinnen und Spender
spenden Plasma in unseren
Spendezentren in Deutschland.

Was ist Plasma?

- Der gelbliche, flüssige Bestandteil des Blutes.
- Transportiert Proteine und Antikörper.
- Unverzichtbar für Therapien zur Behandlung seltener und chronischer Erkrankungen.

21
Zentren in Deutschland

1. Paul-Ehrlich-Institut (PEI). (2010). Report on Notifications Pursuant to §21 German Transfusion Act for 2008 and 2009. Langen: Paul-Ehrlich-Institut. Abgerufen am 23. September 2025. Abrufbar unter: Report on Notifications Pursuant to §21 German Transfusion Act for 2008 and 2009 - PMC
2. World Health Organization. (2023). International plasma collection practices. National Center for Biotechnology Information (NCBI) Bookshelf, National Library of Medicine. Abgerufen am 23. September 2025. Abrufbar unter: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK591049/>

Schwestern im Einsatz

Von außen betrachtet, scheinen Maria und ihre jüngere Schwester Gabriela fast unzertrennlich zu sein. Sie essen mehrmals in der Woche gemeinsam und sind oft zusammen unterwegs und lachen über Dinge, die nur Schwestern verstehen. Aber die Nähe, die sie heute teilen, war nicht immer vorhanden. Ihre Bindung, die nun beständig und stark ist und auf gemeinsamen Werten beruht, wuchs im Laufe der Zeit, geprägt von Lebenserfahrungen und dem gemeinsamen Wunsch, etwas zurückzugeben.

„Wir waren uns nicht immer so nah“, gibt Maria mit einem sanften Lächeln zu. „Ich bin ausgezogen, als sie erst 10 Jahre alt war, wir sind also nicht Seite an Seite aufgewachsen. Aber als Erwachsene haben wir wieder zueinander gefunden. Und jetzt kann ich mir ein Leben ohne sie nebenan nicht mehr vorstellen.“

Diese Wiederannäherung vertiefte sich, als beide Schwestern Rollen im Einsatz für andere übernahmen. „Aufgrund unseres Altersunterschieds sind wir in unterschiedlichen Welten aufgewachsen“, sagt Gabriela. „Aber als Erwachsene haben wir auf eine wirklich bedeutungsvolle Weise zueinander gefunden.“

Was ihre Geschichte so bemerkenswert macht, ist nicht nur ihre Beziehung, sondern auch die Art und Weise, wie ihre Leben nun miteinander verflochten sind. Gabriela spendet regelmäßig Plasma und leitet Gemeinschaftsinitiativen im Rahmen der Kings Partnership in Kings County, während Maria als Centre Quality Manager im Spendezentrum von Octapharma Plasma Inc. (OPI) in Tulare, Kalifornien, tätig ist. Ihre Wege sind unterschiedlich, aber ihr Ziel ist dasselbe. „Wir haben gelernt, anderen zu helfen, weil man uns geholfen hat“, sagt Maria. „Das ist der Punkt, an dem für uns alles beginnt – mit Dankbarkeit.“

„Auch wenn man nicht viel hat, kann man doch etwas geben – seine Zeit, seine Freundlichkeit, seine Unterstützung“, erklärt Gabriela. „Das haben uns unsere Eltern beigebracht, und das leitet mich bei allem, was ich tue.“

Den Wert der Freundlichkeit lernen

Die Schwestern wuchsen in einer Familie auf, die zeitweise auf die Unterstützung der Gemeinschaft angewiesen war, um über die Runden zu kommen. Örtliche Essensausgaben und Nachbarschaftshilfen waren Teil ihrer Erfahrungen, und die Freundlichkeit anderer half oft, schwierige Momente zu überbrücken – Erfahrungen, die Verständnis und Mitgefühl förderten.

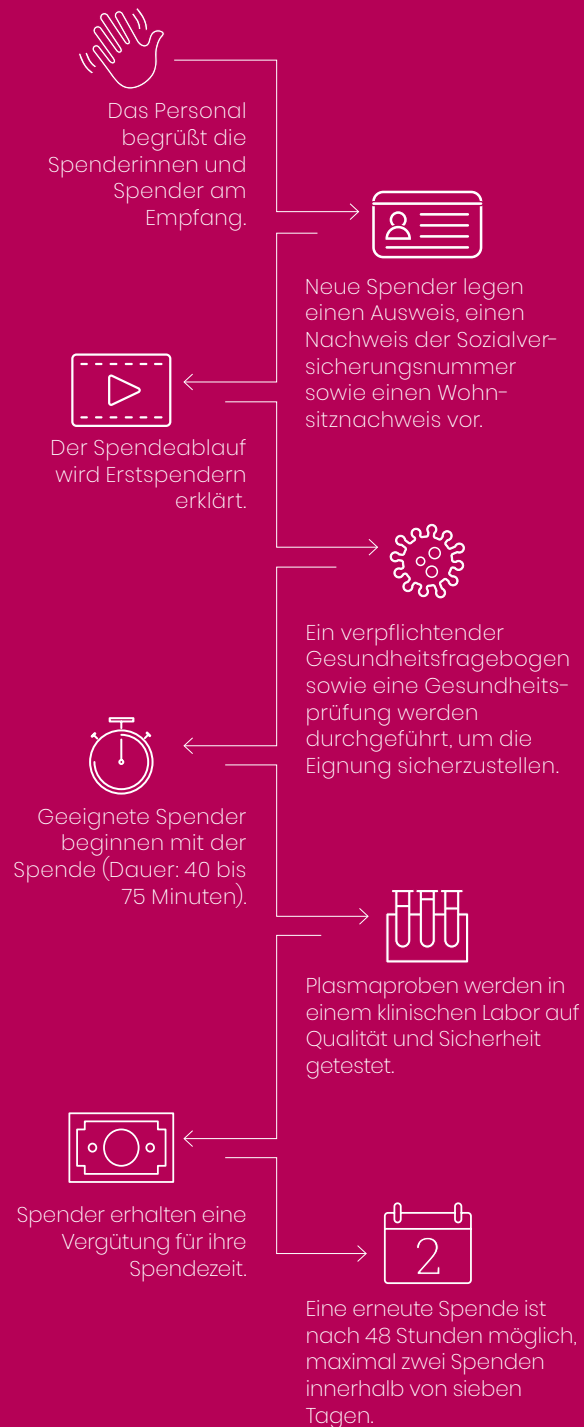
„Wenn man mit der Unterstützung der Gemeinschaft aufwächst, lernt man, wie

„Auch wenn man nicht viel hat, kann man doch etwas geben – seine Zeit, seine Freundlichkeit, seine Unterstützung. Das haben uns unsere Eltern beigebracht, und das leitet mich bei allem, was ich tue.“

Gabriela
Spenderin



Der Ablauf der Plasmaspende im Überblick



„Ich bin ausgezogen, als sie erst 10 Jahre alt war, wir sind also nicht Seite an Seite aufgewachsen. Aber als Erwachsene haben wir wieder zueinander gefunden. Und jetzt kann ich mir ein Leben ohne sie nebenan nicht mehr vorstellen.“

Maria Rodriquez Del Real
Centre Quality Manager im Spendezentrum von Octapharma Plasma Inc.

bedeutsam selbst ein kleiner Akt der Freundlichkeit sein kann“, sagt Maria. „Das bleibt einem im Gedächtnis.“

Gabriela erinnert sich lebhaft an diese Momente. „Ich werde nie vergessen, wie Polizisten Spielzeug verteilen oder Kirchen Lebensmittel anbieten. Diese Erfahrungen haben meine Sichtweise des Gebens geprägt – sie haben mich dazu gebracht, dass ich jemand sein möchte, der hilft.“

Diese frühen Lektionen wurden für beide Schwestern zum Leitbild, wenn auch auf unterschiedliche, aber eng miteinander verbundene Weise.

Verbunden durch Plasmaspenden

Gabriela begann mit 18 Jahren mit dem Plasmaspenden, lange bevor Maria zu OPI kam. Bei ihrem ersten Termin war sie nervös, aber entschlossen, ihren Beitrag zu leisten. Die Mitarbeiter sorgten dafür, dass sie sich wohl fühlte, und als sie erfuhr, wer von ihrem Plasma profitieren könnte – Patienten mit Immundefekten, schweren Verbrennungen, Hämophilie und anderen lebensbedrohlichen Erkrankungen – kam sie immer wieder.

„Das Spenden wurde für mich zu einer Möglichkeit, etwas zurückzugeben, wenn ich kein Geld oder keine Zeit übrig hatte“, sagt Gabriela. „Es war ein gutes Gefühl, zu wissen, dass etwas Kleines von mir für jemand anderen etwas Großes bedeuten kann.“

„Das Schöne an der Plasmaspende“, erklärt Maria, „ist, dass sie für den Spender einfach ist, aber für den Patienten lebensverändernd.“ Sie hofft, dass mehr Menschen verstehen, wie bedeutsam dieser Prozess ist. „Meine Botschaft an Erstspender lautet: Versuchen Sie es. Selbst der kleinste Beitrag kann einen großen Unterschied machen.“

OPI ist Teil der globalen Octapharma-Gruppe und betreibt mehr als 180 Spendezentren in den USA. Jedes Jahr werden Millionen von Plasmaspenden gesammelt, die eine entscheidende Rolle bei der Versorgung mit lebensrettenden Therapien weltweit spielen. Die Vision von OPI ist klar: Die Lebensqualität aller Menschen, denen wir dienen, soll durch die lebensverändernde Kraft von Plasma verbessert werden.

Für Maria ist diese Vision sehr persönlich. Als Qualitätsmanagerin des OPI-Zentrums sorgt sie dafür, dass jeder Schritt den strengen behördlichen Richtlinien entspricht, vom Screening der Spender über die Verarbeitung der Spenden bis hin zur Wartung der makellosen und zuverlässigen Ausrüstung. „Ich mag Struktur“, sagt sie. „Bei der Qualität geht es darum, die Sicherheit aller zu gewährleisten – der Spender, des Personals und letztlich der Patienten, die Therapien aus Plasma erhalten.“

Der Anblick ihrer eigenen Schwester auf dem Spenderstuhl verleiht ihrer Arbeit eine zusätzliche Bedeutung. „Ich bin unglaublich stolz“, sagt sie. „Zu wissen, dass meine Schwester Teil der Vision ist, an der wir jeden Tag arbeiten – das bedeutet mir alles.“

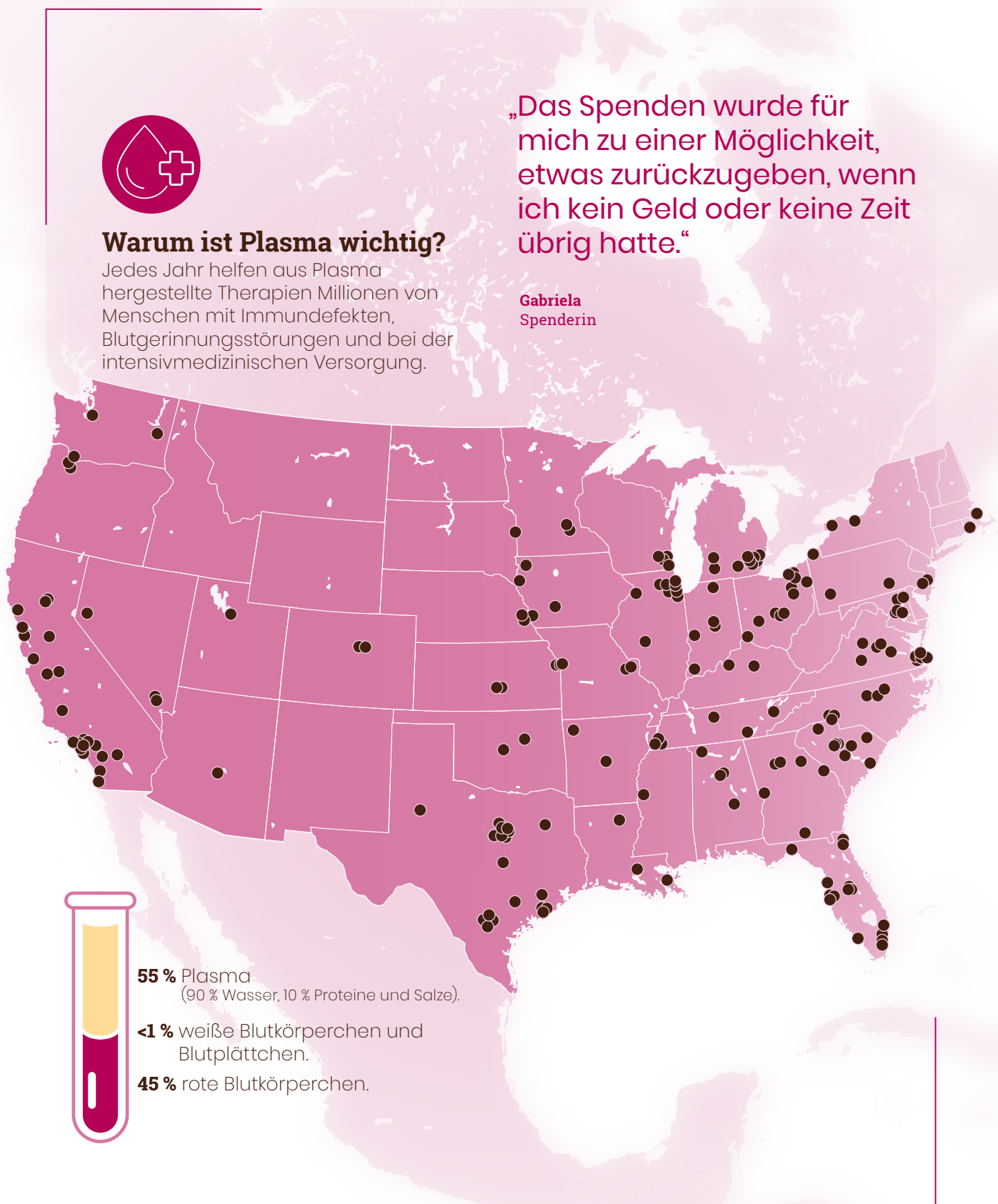
Gabriela teilt diesen Stolz. „Auch wenn unsere Laufbahnen unterschiedlich sind, arbeiten wir auf dasselbe Ziel hin – den Menschen zu einem gesünderen Leben zu verhelfen.“

Durch Hilfsbereitschaft gestärkte Verbindung

Im Jahr 2025 war die Eröffnung des Plasmaspendezentrums in Tulare ein entscheidender Moment für Maria und ihre Schwester Gabriela – ein Tag, der ihre gemeinsamen Werte wie Hilfsbereitschaft, Dankbarkeit und Gemeinschaft in den Mittelpunkt rückte. Maria hatte monatelang dafür gesorgt, dass alle Systeme und Standards bereit waren. Doch am Eröffnungstag stand sie im Publikum, als Gabriela die Bühne betrat, um über ihre Erfahrungen als Spenderin und die Gründe für ihr Engagement zu berichten.

„Sie sprechen zu hören, erfüllte mich mit Stolz“, erinnert sich Maria. „Sie sprach davon, dass sie anderen helfen will, weil man uns einst geholfen hat, und das hat mich daran erinnert, warum meine Arbeit wichtig ist.“





>180

OPI-Spendezentren in den USA

≤ 1 000 ml*

Die Plasmamenge, die jeder Spender in einem Spendevorgang spendet

*auf der Grundlage einer Berechnung von Gewicht, Größe und Hämatokritwert des Spenders

170 000

Spender, die jeden Monat in unseren OPI-Spendezentren Plasma spenden

Für Gabriela hatte dieser Moment eine tiefe persönliche Bedeutung. „Die Einladung, meine Geschichte zu erzählen, war eine Ehre“, sagt sie. „Und es zeigte mir noch einmal deutlich, wie unsere Wege uns mit echtem Sinn zusammengeführt haben.“

Die Schwestern geben sich gegenseitig Kraft, ermutigen sich bei Herausforderungen und feiern ihre Erfolge. „Wir erinnern uns gegenseitig daran, positiv zu bleiben und weiter zu wachsen“, sagt Maria.

„Meine Schwester inspiriert mich, indem sie einfach so ist, wie sie ist“, fügt Gabriela hinzu. „Bei allem, was wir tun, unterstützen wir uns gegenseitig.“

Es ist die Geschichte zweier Schwestern, deren Verbindung durch den Einsatz für andere gestärkt wird – zwei Leben, die durch Mitgefühl und das gemeinsame Engagement, etwas zu bewirken, miteinander verflochten sind. Das Wissen, dass ihre Arbeit Menschen hilft, die sie nie kennenlernen werden, gibt Maria ein tiefes Gefühl der Sinnhaftigkeit. „Ob ich nun für Qualität Sorge oder Gabriela spendet oder andere inspiriert – wir helfen Menschen auf der ganzen Welt. Und das ist ein starkes Gefühl.“



Verantwortung

Stärkung unserer Klimaziele: Octapharmas Weg zur Klimaneutralität

Der lange Weg: Wie Nuwiq® seinen Platz fand – und behalten hat

„Verantwortung leitet jeden unserer Schritte – von der Gewinnung des Plasmas bis zur Bereitstellung unserer Therapien. Verantwortungsvolle Wertschöpfung bedeutet, dass jede Handlung zu einer gesünderen Zukunft beiträgt.“

Matt Riordan
Board Member

15 %

der gesamten Treibhausgasemissionen entfallen auf unsere eigenen Betriebe (Scope 1 und 2)

56 %

Anteil erneuerbarer und sauberer Energie am gesamten Energieverbrauch

8CHECK

Genetischer Hämophilie-Test zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten im Rahmen unserer Säule soziale Verantwortung



Stärkung unserer Klimaziele:
Octapharmas Weg zur
Klimaneutralität

Octapharma hat seine langfristigen Klimaziele bis 2025 gestärkt. „Die Festlegung wissenschaftlich fundierter Klimaziele ist eine natürliche Erweiterung unserer Werte und unseres Engagements für Nachhaltigkeit“, sagte Tobias Marguerre, Deputy Chairman der Octapharma Gruppe. „Als Familienunternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die kommenden Generationen zu handeln.“

Im Jahr 2025 hat Octapharma einen entscheidenden Schritt getan und eine gruppenweite Klimastrategie formuliert, die an den Erkenntnissen der Klimawissenschaft ausgerichtet ist und dazu beitragen soll, die globale Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen. Die Strategie von Octapharma ist in zwei wissenschaftlich fundierten Zielen verankert: einem kurzfristigen Ziel, die absoluten Scope 1, 2 und 3 Treibhausgasemissionen des Unternehmens bis 2035 um 63 % zu reduzieren, und einem langfristigen Ziel, die Emissionen bis 2050 um 90 % zu senken und entlang der gesamten Wertschöpfungskette Klimaneutralität zu erreichen.

Ein langfristiger Fahrplan zur Reduzierung der Emissionen im gesamten Unternehmen

Zur Unterstützung dieser Ziele hat Octapharma 2025 einen globalen Fahrplan zur Dekarbonisierung entwickelt, in dem dargelegt wird, wie die Gruppe in den nächsten 25 Jahren die Emissionen in ihren Gesellschaften und der gesamten Wertschöpfungskette reduzieren wird.

In seinen eigenen Betrieben (Scope 1 und 2) setzt Octapharma auf Energieeffizienz, die verstärkte Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien und den Einsatz moderner Heiz- und Kühlttechnologien.

Der Fahrplan enthält auch Maßnahmen zur Reduzierung der Scope 3 Emissionen, die 85 % des CO₂-Fußabdrucks der Gruppe ausmachen. Dazu gehören die Zusammenarbeit mit wichtigen Lieferanten zu Emissionsreduktionsplänen, die Steigerung der Ressourceneffizienz, z. B. durch verstärkte Ethanol-Redestillation und verbessertes Recycling, die Verlagerung von Logistikrouten von Luft- auf Seefracht, die Reduzierung von Geschäftsflügen und die Förderung emissionsärmerer Pendeloptionen für Mitarbeitende.

Fortschritte im Jahr 2025: Auf dem aufbauen, was wir bereits tun

Octapharma bezieht in Europa weiterhin Strom aus erneuerbaren Energien und baut gleichzeitig

die Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Quellen in den Vereinigten Staaten aus. An den Produktionsstandorten wurden umfangreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz vorangetrieben, um den Energieverbrauch in allen Bereichen zu senken.

Zudem wurden die Vorbereitungen für die Umstellung auf natürliche Kältemittel an mehreren Standorten vorangetrieben, während gleichzeitig die Arbeit an Initiativen zur Steigerung der Ressourceneffizienz, wie der Ethanol-Redestillation in Springe und dem Ausbau von Kalt-Wasser-für-Injektionszwecke-Systemen (Cold WFI) fortgesetzt wurde. In Zusammenarbeit mit Logistikpartnern prüfte das Unternehmen auch die Verlagerung von Transportmodalitäten, um auf ausgewählten internationalen Routen den Luftfrachtanteil zu reduzieren.

Ein strukturierter Rahmen für das nächste Jahrzehnt und darüber hinaus

„Durch die Festlegung wissenschaftlich fundierter Klimaziele, die durch einen umsetzbaren Fahrplan unterstützt werden, ergreift Octapharma Maßnahmen, um eine widerstandsfähige Zukunft für die Menschen, den Planeten und das Unternehmen zu fördern“, sagte Manuela Huck-Wettstein, Group Director Sustainability.

Während viele Initiativen mehrjährige Investitionen und technologische Weiterentwicklungen erfordern, betont die Gruppe, dass der Fahrplan ein ausgewogenes Verhältnis zwischen ambitionierten Zielen, praktischer Umsetzbarkeit und finanzieller Verantwortung wahr.

Der im Jahr 2025 eingeführte Fahrplan dient als einheitlicher Rahmen für alle Octapharma-Standorte und bietet einen strukturierten Ansatz zur Priorisierung von Projekten auf Basis ihres Emissionsreduktionspotenzials, ihrer Durchführbarkeit sowie von Kosten-Nutzen-Erwägungen.

Lokale und funktionale Teams arbeiten nun daran, den globalen Rahmen in detaillierte, standortspezifische Aktionspläne zu überführen. Dieser Ansatz stellt sicher, dass die Klimaziele nicht als isolierte Verpflichtungen bestehen, sondern fest in die täglichen operativen Entscheidungsprozesse im gesamten Unternehmen integriert sind.

„Dieses Engagement für Nachhaltigkeit baut auf den bestehenden Umweltinitiativen von Octapharma auf und spiegelt unseren strategischen Ansatz für nachhaltiges Wachstum wider“, sagte Olivier Clairotte, Chief Production Officer.



Klimastrategie

Festlegung wissenschaftlich fundierter Klimaziele sowie Entwicklung eines datenbasierten Fahrplans zur Senkung der Emissionen in allen Geschäftsbereichen und entlang der gesamten Wertschöpfungskette, ausgerichtet an den Erkenntnissen der Klimawissenschaft, um zum Ziel die globale Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen beizutragen.



Klimawirkung

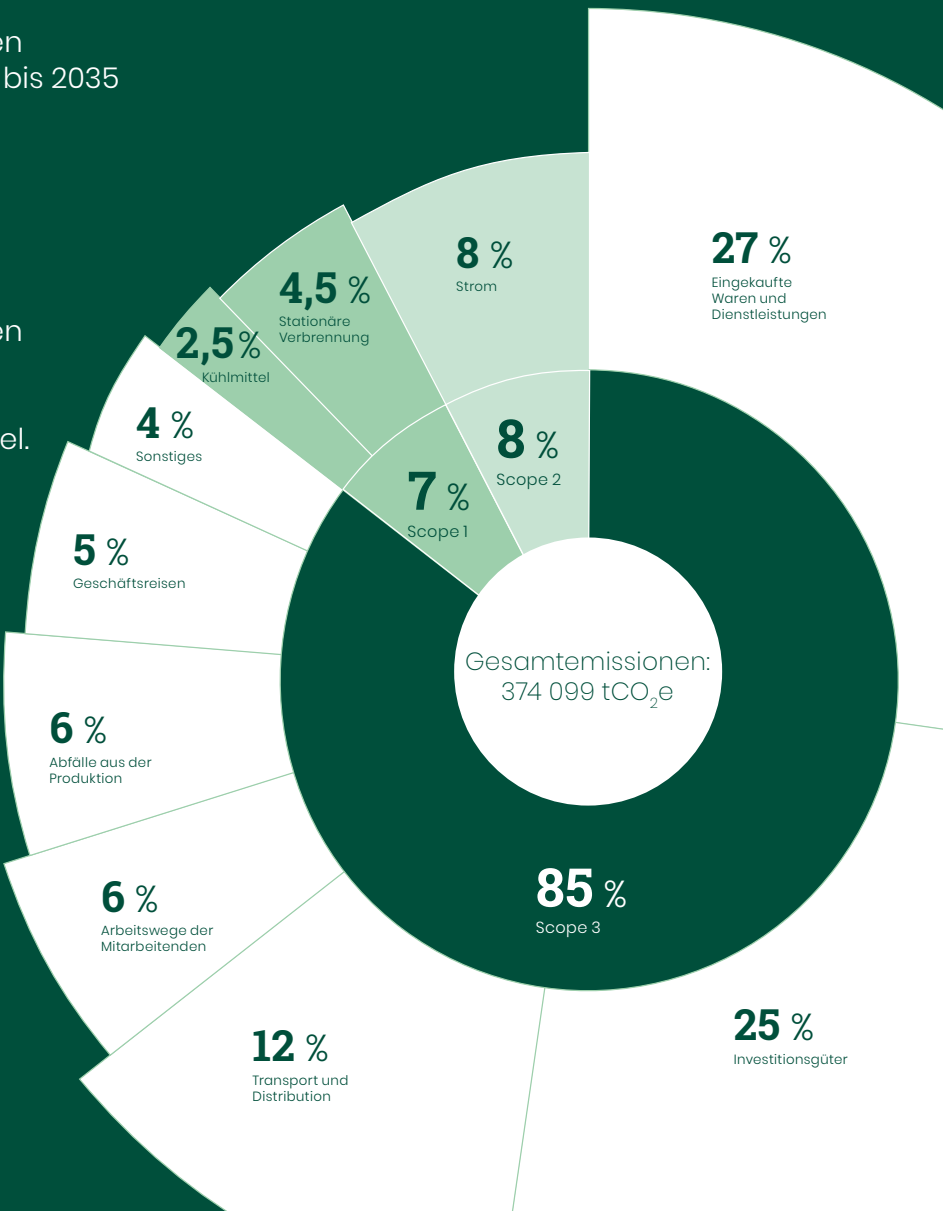
Mithilfe einer umfassenden Klimafolgenabschätzung konnten wir die wichtigsten Ursachen für Treibhausgasemissionen identifizieren. Die Analyse erfolgte gemäß dem Treibhausgas-Protokoll und orientiert sich an den Standards der Science Based Targets Initiative (SBTi).

63 %

Reduzierung der absoluten Treibhausgasemissionen bis 2035 – unser klar definiertes kurzfristiges Ziel.

90 %

Reduzierung der absoluten Treibhausgasemissionen bis 2050 – unser festgelegtes Netto-Null-Ziel.





Der lange Weg: Wie Nuwiq® seinen Platz fand – und behalten hat

Bei der Behandlung der Hämophilie A haben nur wenige Therapien so viel Konkurrenz erlebt – oder so viel Widerstandskraft gezeigt – wie der rekombinante Faktor VIII. Produkte mit verlängerter Halbwertszeit bedeuteten weniger Infusionen, während Non-Faktor-Mimetika noch mehr Komfort boten, und die Gentherapie unsere Fantasie mit dem Versprechen einer einmaligen Heilung beflügelte hat.

Für Octapharma war die Herausforderung klar: Kann eine in der Humanbiologie verwurzelte Therapie angesichts der Neuerfindungen der Biotechnologie relevant bleiben? Mehr als ein Jahrzehnt später ist die Antwort ein eindeutiges Ja.

Ein Markt im Wandel

Als Nuwiq® (Simoctocog alfa) 2014 in Europa und 2015 in den Vereinigten Staaten auf den Markt kam, stellte es eine stille Revolution dar. Produziert in einer menschlichen Zelllinie ohne Proteinfusion oder chemische Modifikation, spiegelt Nuwiq® das natürliche FVIII wider – eine Kombination aus wissenschaftlicher Authentizität und bewährter klinischer Wirksamkeit.

Während Wettbewerber nach Komfort strebten, verfolgte Octapharma etwas, das schwieriger zu erreichen ist: Daten, die beweisen, dass natürliches Design Schutz und Zuverlässigkeit bietet. Selbst als Produkte mit verlängerter Halbwertszeit zunahmen, bestätigten Vergleichsanalysen, dass Nuwiq® dank seines Blutungsschutzes und seiner Dosierungsflexibilität weiterhin zu den besten seiner Klasse gehört.

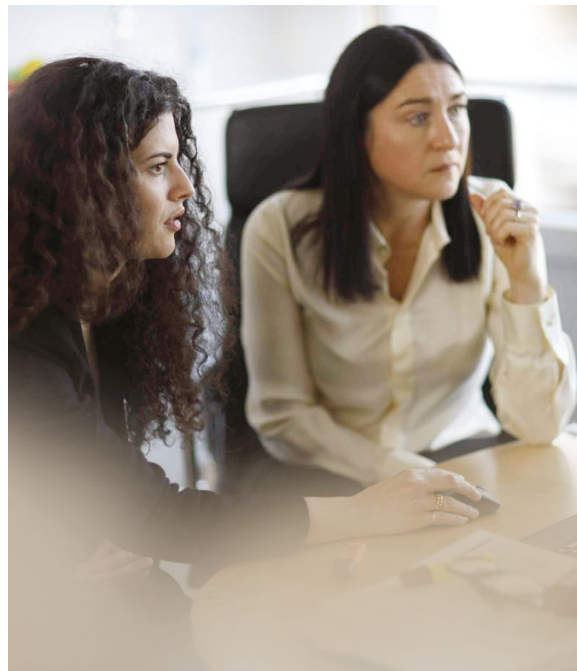
Die NuProtect-Studie – die größte prospektive Studie bei zuvor unbehandelten Patienten (PUPs) – zeigte außergewöhnlich niedrige Hemmstoffraten. Die NuPrevig-Studie untermauerte die langfristige Wirksamkeit von Nuwiq® – sie zeigte niedrige annualisierte Blutungsraten und flexible Dosierungsintervalle.

In den Studien ProtectNOW, MOTIVATE und NuPower wurde auch die Kombination mit einer Non-Faktor-Therapie validiert.

Neben diesen Fortschritten erweitern Initiativen wie die NuDimension-Studie Octapharmas Forschungsschwerpunkt auf Patientengruppen, die in der Vergangenheit unterrepräsentiert waren, darunter Frauen mit Hämophilie, und unterstreichen damit das Engagement des Unternehmens für eine inklusive und verantwortungsvolle Wissenschaft.

„Unsere langfristige Vision war schon immer von Verantwortung geprägt – gegenüber unseren Patienten, der Wissenschaft und der Gesellschaft. Als Familienunternehmen denken wir in Generationen, nicht in Quartalen.“

Olaf Walter
Vorstandsmitglied von Octapharma



„Unsere Beziehungen zu Ärzten, Apothekern und Patientenverbänden beruhen auf Transparenz.“

João Carlos Coelho
General Manager of Octapharma Spain

Globale Strategie, lokale Präzision

Hinter dieser Kontinuität steht die International Business Unit (IBU) Haematology von Octapharma – das Kraftwerk, das dafür sorgt, dass das globale Wachstum wissenschaftlich fundiert und global koordiniert bleibt.

Das Konzept der IBU beruht auf drei Säulen: Integrität, Zusammenarbeit und Kommunikation. In Kollaboration mit den Tochtergesellschaften in Europa, Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Asien hat die IBU die globale Kommunikation der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale von Nuwiq® – die Herkunft aus menschlichen Zellen, die geringe Immunogenität und den robusten Blutungsschutz – vereinheitlicht und gleichzeitig die lokalen Teams dazu befähigt, ihre Strategien an die jeweiligen Marktgegebenheiten anzupassen.

Digitale Plattformen wie OneSource und E-Learning-Module versorgen die Standorte mit klinischen Daten, Schulungen und Erkenntnissen aus Kongressen, während regelmäßige Business Reviews sicherstellen, dass Wissen in beide Richtungen fließt – von der Praxis zur Strategie und von der Strategie zurück zur Praxis.

Das Ergebnis? Larisa Belyanskaya – Global Senior Vice President IBU Haematology – beschreibt es so:

„Unsere Aufgabe ist es, Wissenschaft, Strategie und Menschen miteinander zu verbinden. Die Stärke der IBU liegt in ihren Verbindungen – ein lebendiges, lernendes Netzwerk, das globale Ausrichtung mit lokaler Agilität verbindet. Wir hören zu, passen uns an und handeln gemeinsam, um sicherzustellen, dass Nuwiq® für Ärzte und Patienten überall relevant bleibt.“

USA: Überzeugung, Vertrauen und Verbindung

Auf dem weltweit am stärksten umkämpften Hämophilie-A-Markt hat Octapharma USA erreicht, was nur wenigen gelungen ist – ein Wachstum gegen den Trend.

Für Azim Saiffee – Director of Coagulation Marketing, Octapharma USA – beruht dieser Erfolg auf Klarheit und Konsistenz.

„Wir sind dem treu geblieben, was diese Therapie einzigartig macht – ihr Ursprung aus menschlichen Zellen, ihre natürliche Struktur und ihre erwiesene Sicherheit“, sagt er. „Dies sind nicht



„Unsere Aufgabe ist es, Wissenschaft, Strategie und Menschen miteinander zu verbinden. Die Stärke der IBU liegt in ihren Verbindungen – ein lebendiges, lernendes Netzwerk, das globale Ausrichtung mit lokaler Agilität verbindet.“

Larisa Belyanskaya
Global Senior Vice President IBU Haematology

nur wissenschaftliche Attribute, sondern sie definieren unsere Herangehensweise. Wir führen mit Wissenschaft, schaffen Vertrauen durch Transparenz und authentische Zusammenarbeit mit der Community.“

Diese Authentizität sitzt tief. Initiativen wie der 8CHECK-Service, der Gentests in Behandlungszentren anbietet, und die Bildungsplattform Factor My Way haben Octapharmas Ruf als zuverlässiger Partner gestärkt. Der Ansatz, so Azim, ist „wissenschaftliches Engagement, das durch Verbindungen umgesetzt wird“.

Paul Wilk, Senior National Director, Octapharma USA, fügt hinzu: „Man muss mit einem soliden Faktorprodukt beginnen, um echte Überzeugung aufzubauen. Das Produkt hat alles, was man sich aus klinischer Sicht wünschen kann – starke Wirksamkeit, solide Daten und Zuverlässigkeit in der Praxis. Der Erfolg kommt allerdings nicht vom Molekül allein, sondern von der Beständigkeit in der Praxis und echten Partnerschaften mit Ärzten und Patienten.“

Gemeinsam hat das Team nachhaltige Glaubwürdigkeitaufgebaut – durch die Kombination von Aufklärung, Befähigung und operativer Exzellenz, um Octapharmas rekombinante FVIII-Therapie auch in einem sich wandelnden therapeutischen Umfeld relevant zu halten.

Mexiko: Starke Position in einem wettbewerbsintensiven Markt

Über Grenzen hinweg nimmt die Geschichte eine andere Dimension an. In Mexiko, einem der größten Hämophilie-A-Märkte Lateinamerikas, in dem das öffentliche Beschaffungswesen zentralisiert und sehr wettbewerbsorientiert ist, hat Octapharma ein außergewöhnliches Wachstum erzielt, wobei das Land nun das höchste weltweite Volumen für unser rekombinantes FVIII repräsentiert.

Für Ángel Sosa – Geschäftsführer von Octapharma Mexiko – ist der Grund dafür einfach: die Zuverlässigkeit von Octapharma, die durch unsere Präsenz und Leistung aufgebaut wurde. „Da wir jeden Tag vor Ort sind, können wir Veränderungen vorhersehen und nahe an den Entscheidungsträgern bleiben“, erklärt er. „Unsere Zuverlässigkeit – in der Versorgung, der Aufklärung und der Ethik – ist unser größtes Kapital.“

Durch Schulungen in Krankenhäusern, Bildungssymposien sowie Partnerschaften mit Universitäten in Miami (USA) und Malmö (Schweden) – koordiniert durch die IBU – hat Octapharma Mexico seine Rolle als wissenschaftlicher Verbündeter gestärkt. Akademische Kooperationen unter der Leitung der IBU beleuchten weiterhin die umfassenderen physiologischen Funktionen von FVIII, einschließlich der Endothelfunktion, der Thrombozytenaktivierung und der

Knochengesundheit, was seine Bedeutung über die Blutstillung hinaus weiter unterstreicht.

Durch die Schulung von Pflegekräften und die Unterstützung nationaler Patientenverbände hat Octapharma Mexiko das Bewusstsein für Nuwq® gestärkt, Kapazitäten aufgebaut und das Produkt als eine FVIII-Therapie positioniert, auf die sich Patienten und Ärzte verlassen können. „Die nächste Herausforderung“, fügt Gloria Fernández, Government Sales & Access Manager, Octapharma Mexiko, hinzu, „ist die Zusammenarbeit mit den Gesundheitsbehörden, um den Zugang zur Prophylaxe zu erweitern, damit sowohl Erwachsene als auch Kinder von einem kontinuierlichen Schutz profitieren.“

Spanien: Partnerschaft und Transparenz in einem ausgereiften System

In Spanien, einer dezentralisierten Gesundheitslandschaft, hängt der Erfolg von Glaubwürdigkeit und Kommunikation ab.

„Unsere Beziehungen zu Ärzten, Apothekern und Patientenverbänden beruhen auf Transparenz“, sagt João Carlos Coelho, General Manager von Octapharma Spanien. „Wir richten die Erwartungen an bewährten Leistungen aus, und unsere Therapie erfüllt diese konsequent.“

Spanische Behandlungszentren berichten von Ergebnissen aus der Praxis, die die veröffentlichten Daten widerspiegeln: ausgezeichnete Blutungskontrolle, flexible Prophylaxekonzepte und überzeugende Ergebnisse bei der Immuntoleranzinduktion. „Viele dieser Zentren tragen inzwischen zu von Octapharma unterstützten Studien bei und stärken damit die gemeinsame Evidenzbasis“, ergänzt João.

Das nächste Kapitel in der Hämophilie-Versorgung

Mit Blick auf die Zukunft baut die IBU auf dem Erfolg von Nuwq® auf, um das nächste Kapitel der Hämophilie-Reise von Octapharma zu gestalten.

„Unser Schwerpunkt ist die gemeinsame Ausrichtung. Wir wollen sicherstellen, dass sich die globale Strategie parallel zu unserem wachsenden Portfolio entwickelt und sowohl Nuwq® als auch Ultra8 – die nächste Generation des rekombinanten FVIII, die sich derzeit in der Entwicklung befindet – als komplementäre, patientenzentrierte Therapien positionieren“, erklärt Larisa Belyanskaya.



Während sich Ultra8 weiterentwickelt, wird Nuwq® der Grundstein des Marktes bleiben – ein zuverlässiger globaler Standard, der auf klinischer Evidenz und Vertrauen beruht. Gemeinsam werden diese Produkte ein Portfolio definieren, das Kontinuität und Innovation in Einklang bringt, untermauert durch wissenschaftliche Integrität, verantwortungsvolle Wertschöpfung und ein dauerhaftes Engagement für die Patientenversorgung.

In einer Zeit des raschen Wandels zeigt diese Geschichte, dass Fortschritt nicht allein durch Neuheit definiert wird, sondern durch Vertrauen, Glaubwürdigkeit und anhaltenden Wert. Für Tausende von Patienten und Ärzten weltweit ist die FVIII-Therapie nach wie vor die Grundlage der Behandlung der Hämophilie A. Sie zeigt, wie verantwortungsvolle Innovation aussieht: Wissenschaft, die zuhört, Partnerschaften, die Bestand haben, und eine Versorgung, die sich anpasst.

„Unsere langfristige Vision war schon immer von Verantwortung geprägt – gegenüber unseren Patienten, der Wissenschaft und der Gesellschaft“, sagt Olaf Walter, Vorstandsmitglied von Octapharma. „Als Familienunternehmen denken wir in Generationen, nicht in Quartalen. Nuwq® ist ein perfektes Beispiel für diese Philosophie – es verbindet wissenschaftliche Exzellenz, Zugänglichkeit und verantwortungsvolle Wertschöpfung mit einem starken Engagement für die Menschen, denen wir dienen.“



Zugehörigkeitsgefühl: Wie Octapharma Plasma, Inc. die Kultur zu seinem stärksten Wettbewerbsvorteil machte

Wenn Menschen sich gesehen fühlen: Eine neue Art von Arbeitsplatz

11 126

Mitarbeitende

56 %

der Mitarbeiter sind Frauen

5

Unternehmenswerte prägen unser gesamtes Handeln (Eigenverantwortung, Integrität, Führung, Nachhaltigkeit und Unternehmertegeist)

„Eine starke Kultur des Engagements ermöglicht es uns, Arbeitgeber erster Wahl zu bleiben und weiterhin erfolgreich für Patienten zu arbeiten.“

Norbert Müller
Board Member

Zugehörigkeitsgefühl: Wie Octapharma Plasma, Inc. die Kultur zu seinem stärksten Wettbewerbsvorteil machte

„Als Führungskräfte ist es unsere Aufgabe, zuzuhören, zu lernen und zu handeln“, sagt Alice Stewart, Chief Operating Officer von Octapharma Plasma, Inc. (OPI). „Wenn wir unsere Werte verkörpern, gedeiht unsere Kultur – und damit auch die Menschen.“

Diese Überzeugung hat OPI in den letzten Jahren durch einen tiefgreifenden Wandel geführt, bei dem kulturelle Ambitionen in messbare Ergebnisse umgesetzt wurden. Im Jahr 2025 erreichte das Unternehmen einen Meilenstein mit Insights to Action – seiner bisher größten Engagement-Initiative, an der fast 1 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 80 Sitzungen teilnahmen. Ziel war es nicht nur, Feedback zu sammeln, sondern die Erkenntnisse in Maßnahmen umzusetzen.

In einer Zeit, in der Talente den Wettbewerbsvorteil bestimmen, ist Octapharmas Bestreben, ein bevorzugter Arbeitgeber zu bleiben, ein strategischer Pfeiler für den langfristigen Erfolg der Gruppe. Im gesamten Unternehmen konzentriert sich das Führungsteam auf die Förderung der Zufriedenheit und des Engagements am Arbeitsplatz und vertritt die gemeinsame Überzeugung, dass Erfolg bei den Menschen beginnt.

In den Vereinigten Staaten hat sich OPI als eines der überzeugendsten Beispiele für diesen Wandel in der Praxis erwiesen. Hier hat eine bewusste Verlagerung hin zu einer Kultur, in der der Mensch im Mittelpunkt steht, die Art und Weise neu definiert, wie die Mitarbeiter sich bei der Arbeit mit dem Purpose des Unternehmens identifizieren. Die freiwillige Fluktuation hat sich fast halbiert, und die frühe Bindung an das Unternehmen hat sich drastisch verbessert – ein klarer Beweis dafür, dass eine auf den Menschen ausgerichtete Strategie zu nachhaltigem Erfolg führen kann.

Starke Führung im Zentrum

Mit landesweit mehr als 180 Spendenzentren hat OPI früh erkannt, dass eine starke Kultur von starken Führungskräften abhängt. Dieser Ansatz wurde im Zuge der Pandemie auf die Probe gestellt, als die Mitarbeiterfluktuation in die Höhe schnellte. Alice Stewart und ihr Führungsteam reagierten nicht mit Slogans, sondern mit Taten – sie verstärkten die Kommunikation, erweiterten die Personalressourcen und führten neue Technologien ein, um die Teams an der Front besser zu unterstützen. Mit der Unterstützung der

„Die Aufrechterhaltung des Engagements liegt nicht nur in der Verantwortung der Personalabteilung. Es ist eine Partnerschaft mit den Führungskräften, die auf unserer gemeinsamen Verpflichtung beruht, unsere Teammitglieder in den Mittelpunkt zu stellen.“

Darrell Fincher-Crusan
Senior Director and Head of HR



Octapharma-Aktionäre und des Verwaltungsrats untermauerten diese Schritte eine grundlegende Erkenntnis: Menschen stehen im Mittelpunkt nachhaltigen Wachstums.

Zuhören als Katalysator für Veränderungen

Zuhören ist Teil der DNA von OPI geworden. Durch Insights to Action wird das Feedback der Mitarbeiter direkt in klare Verbesserungen umgewandelt – von neuen Anerkennungsprogrammen und Karrierewegen bis hin zu teamspezifischen Aktionsplänen, die von lokalen Führungskräften verantwortet werden. Die Fortschritte werden anhand messbarer Leistungsindikatoren transparent verfolgt, sodass die Rechenschaftspflicht auf jeder Ebene gewährleistet ist.

„Die Aufrechterhaltung des Engagements liegt nicht nur in der Verantwortung der Personalabteilung“, erklärt Darrell Fincher-Crusan, Senior Director und Head of HR. „Es ist eine Partnerschaft mit den Führungskräften, die auf unserer gemeinsamen Verpflichtung beruht, unsere Teammitglieder in den Mittelpunkt zu stellen.“ „Veränderungen geschehen nicht über Nacht“, fügt er hinzu. „Sie sind das Ergebnis davon, dass wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konsequent zuhören, ihre sich entwickelnden Bedürfnisse verstehen und sinnvolle Maßnahmen ergreifen.“

Stolz auf unseren Arbeitsplatz

Kultur ist sowohl sichtbar als auch spürbar, sie drückt sich in der Umgebung aus, in der Menschen arbeiten, und in den täglichen Verhaltensweisen, die bestimmen, wie Teams zusammenarbeiten. Bei OPI begann die kulturelle Neuausrichtung mit einer einfachen Frage: Wie können wir den Menschen helfen, sich mehr mit unserem Purpose verbunden zu fühlen?



Die Schaffung eines Umfelds, in dem sich die Mitarbeiter wertgeschätzt fühlen, dient nicht nur der Verbesserung der Arbeitsmoral, sondern liefert auch Ergebnisse. Untersuchungen zeigen, dass Mitarbeiter, die sich anerkannt und unterstützt fühlen, wesentlich produktiver sind und mit größerer Wahrscheinlichkeit bei ihrem Arbeitgeber bleiben.¹ Diese Erkenntnis hat OPI dazu bewogen, Arbeitsplätze zu schaffen, die Sinn, Stolz und Leistung miteinander verbinden.

Einer der ersten sichtbaren Schritte war das Rebranding der Plasmaspendezentren von OPI in den USA. Ziel der Umgestaltung war es, professionelle, missionsorientierte Räume zu schaffen, die ein Gefühl des Stolzes und der Zugehörigkeit vermitteln und die klare Botschaft aussenden, dass Mitarbeiter und Spender gleichermaßen eine inspirierende Umgebung verdienen, die ihre gemeinsame Zielsetzung widerspiegelt.

Diese Bemühungen wurden fortgesetzt. 2025 wurden neue Zentren in demselben modernen Design eröffnet, um ein einheitliches Erscheinungsbild zu gewährleisten, das die Werte von OPI landesweit widerspiegelt.

„Unsere Teams verdienen Räume, die widerspiegeln, wer wir sind“, sagt Alice Stewart. „Der sichtbare Wandel, den wir vollzogen haben,

1. Gallup. (2024). State of the Global Workplace Report. Abgerufen am 23. September 2025. Abrufbar unter: State of the Global Workplace Report – Gallup



stärkt das Gefühl der Verbundenheit mit unserem Purpose.“

Die physische Erneuerung des Unternehmens hat auch seine emotionale Erneuerung vertieft. In den OPI-Spendezentren sind an den Wänden nun Patientengeschichten und die Grundwerte von Octapharma abgebildet, um die tägliche Arbeit mit einer größeren Mission zu verbinden.

„Wenn man eines der neuen Zentren betritt, spürt man den Unterschied“, sagt Jeovany Becerra, Center Director. „Jedes Zentrum spiegelt nicht nur einen modernen, einladenden Raum wider, sondern auch die kollektive Anstrengung so vieler Teams, die gemeinsam für eine bessere Zukunft arbeiten. Es ist ein großartiges Beispiel dafür, wie wir unsere Grundwerte in die Praxis umsetzen.“

Auch die Zusammenarbeit ist bewusster geworden. Funktionsübergreifende Teams arbeiten gemeinsam an der Lösung von Problemen, der Verbesserung des Spendererlebnisses und der kontinuierlichen Verbesserung der Abläufe – ein Beweis dafür, dass sich das Engagement von selbst einstellt, wenn das Umfeld unsere gemeinsamen Ziele widerspiegelt.

„Als Führungskräfte ist es unsere Aufgabe, zuzuhören, zu lernen und zu handeln. Wenn wir unsere Werte verkörpern, gedeiht unsere Kultur – und damit auch die Menschen.“

Alice Stewart
Chief Operating Officer
Octapharma Plasma, Inc. (OPI)



Stärkung der Employee Journey

Die Einstellung und das Onboarding wurden neu gestaltet, um dieser sich entwickelnden Kultur gerecht zu werden. Im Jahr 2024 hat OPI seinen Einstellungsprozess zentralisiert, um sicherzustellen, dass jeder Bewerber eine einheitliche, wertebasierte Interaktion erfährt. Durch die Verringerung des Verwaltungsaufwands können sich die Führungskräfte vor Ort nun auf die Entwicklung ihrer Mitarbeiter konzentrieren, anstatt Papierkram zu erledigen.

Ein überarbeitetes Onboarding-Programm macht neue Mitarbeiter vom ersten Tag an mit der Vision und den Werten von Octapharma vertraut. „Neue Kollegen sagen uns, dass sie sich auf Anrieb einbezogen, informiert und unterstützt fühlen“, sagt Darrell Fincher-Crusan. Aufgrund des Erfolges mit unseren Teamkollegen im Unternehmen ist geplant, diesen Ansatz 2026 auf neue Mitarbeiter der Zentren auszuweiten.

Dieses frühzeitige Engagement zahlt sich aus: Die Mitarbeiterbindung innerhalb der ersten 90 Tage ist stark gestiegen, was zeigt, dass die neuen Mitarbeitenden schon früh in ihrer Betriebszugehörigkeit Sinn und Engagement finden.

Eine Kultur, die Bestand hat

Bei OPI ist „Purpose“ mehr als nur ein Prinzip – sondern etwas, das die Menschen täglich erleben. In jedem Zentrum sehen die Mitarbeiter die Auswirkungen ihrer Arbeit: im Leben der Spender,

in der Dankbarkeit der Patienten und in der Stärke der Gemeinden, denen sie dienen.

Der Wandel der letzten Jahre ist heute Teil des täglichen Lebens. Das Engagement nimmt weiter zu, die Ausrichtung der Führung hat sich verbessert und die Teams beschreiben ein neues Gefühl der Verbundenheit und des Stolzes auf ihre Arbeit. „Es gibt ein echtes Gefühl der Wechselbeziehung“, sagt Andra Jones, Senior Director of Operations. „Jeder weiß, dass sein Erfolg davon abhängt, anderen zum Erfolg zu verhelfen.“

Für die Patienten bedeutet diese Verbindung den Zugang zu lebensrettenden Arzneimitteln aus Blutplasma.

Für die Spender ist es die Möglichkeit, einen Beitrag zu etwas zu leisten, das größer ist als sie selbst.

Und für die Mitarbeitenden ist es die Chance, sich in einem Unternehmen weiterzuentwickeln, dem seine Vision, seine Menschen und sein Versprechen, jeden Tropfen Plasma zu nutzen, wirklich am Herzen liegen.

Zusammen definieren diese Erfahrungen eine Kultur, in der der Unternehmenszweck die Leistung vorantreibt und in der jede Entscheidung – von der Führungsstrategie bis hin zu den Maßnahmen an der Front – die gleiche Überzeugung widerspiegelt: Wenn die Menschen erfolgreich sind, ist auch das Unternehmen erfolgreich.

„Es ist eine Win-Win-Win-Situation“, sagt Darrell Fincher-Crusan. „Purpose, Wirkung und Chancen kommen zusammen. Das ist es, was Octapharma Plasma und Octapharma als Ganzes zu einem großartigen Arbeitsplatz macht.“

„Es gibt ein
echtes Gefühl der
Wechselbeziehung. Jeder
weiß, dass sein Erfolg
davon abhängt, anderen
zum Erfolg zu verhelfen.“

Andra Jones
Senior Director of Operations
Octapharma Plasma, Inc. (OPI)





Wenn Menschen sich gesehen
fühlen: Eine neue Art von
Arbeitsplatz

„Indem wir Fairness,
Verbundenheit und
Vertrauen in allen Teams
fördern, schaffen wir eine
Kultur, in der sich jede
Person wertgeschätzt fühlt
und sich weiterentwickeln
kann.“

Fany Chauvel
Group Vice President Human Resources

Im Jahr 2025 hat Octapharma eine Reihe von Initiativen vorangetrieben, die darauf abzielen, Zugehörigkeitsgefühl, Fairness und Verbundenheit der Mitarbeiter an allen Standorten zu stärken.

Wertschätzung der Erfahrung: Aufbau der
Belegschaft von morgen

Octapharma Biopharmaceuticals in Heidelberg (Deutschland) – und der Produktionsstandort des Unternehmens in Lingolsheim (Frankreich) – haben im Jahr 2025 wichtige Schritte zur Stärkung einer Belegschaft unternommen, die alle Altersgruppen einbezieht.

Die Altersvielfalt wird zunehmend als strategischer Vorteil erkannt, nicht als demografische Herausforderung. Untersuchungen der OECD und der Weltgesundheitsorganisation zeigen, dass Arbeitsplätze, die alle Altersgruppen einbeziehen, von einem höheren Engagement, einem stärkeren Wissenstransfer und einer besseren organisatorischen Belastbarkeit profitieren – alles entscheidende Faktoren für die Aufrechterhaltung der Produktivität in alternden Gesellschaften. Der AARP-Bericht „Global Longevity Economy®“ aus dem Jahr 2023 hat außerdem ergeben, dass Unternehmen mit altersmäßig gemischten Teams bis zu 19 % höhere Umsätze aus Innovationen erzielen, was auf einen reicheren Austausch von Perspektiven zurückzuführen ist.¹

Die neuen Richtlinien für ältere Fachkräfte erkennen Erfahrung als einen dauerhaften Wert an und spiegeln Octapharmas allgemeines Engagement für Fairness und Fürsorge wider.

„Durch die Wertschätzung erfahrener Talente bewahren wir institutionelles Wissen, stärken den Teamzusammenhalt und sorgen für reibungslosere Übergänge zwischen den Generationen“, sagt Dorothee Schaupp, Head of Human Resources bei Octapharma Biopharmaceuticals, die die Initiative mitgestaltet hat.

„Diese Maßnahmen gehen über die Einhaltung von Vorschriften hinaus“, fügt Sophie Klein, Leiterin der Personalabteilung am Produktionsstandort Lingolsheim, hinzu. „Sie tragen dazu bei, einen Arbeitsplatz zu schaffen, an dem sich Menschen aller Altersgruppen gesehen, respektiert und als Teil eines größeren Ganzen fühlen.“

1. AARP Thought Leadership. (2019). The Longevity Economy® Outlook: How People Ages 50 and Older Are Fueling Economic Growth, Stimulating Jobs, and Creating Opportunities for All. AARP Thought Leadership, Washington, D.C. Abgerufen am 10. November 2025. Abrufbar unter: [global-longevity-economy-report.doi:10.26419-2Fint.00052.001.pdf](https://www.aarp.org/economic-growth/longevity-economy-report)

„Unser Ziel war es, das Onboarding sowohl global einheitlich als auch lokal persönlich zu gestalten.“

Eirini Anagnostou
Group Manager Learning & Development



Sabrina Faul, Produktionstechnikerin in der Abteilung Purification bei Octapharma in Lingolsheim, Frankreich, arbeitet in den frühesten Stadien der Arzneimittelherstellung.

Inklusives Onboarding verbindet von Anfang an

Ebenfalls im Jahr 2025 stellte Octapharma sein neu gestaltetes globales Onboarding-Modell vor, um durch Preboarding-Seiten, Buddy-Programme, mehrsprachige Lernmodule und strukturierte Manager-Check-ins eine einheitliche und inklusive Erfahrung für alle neuen Kollegen zu schaffen.

„Unser Ziel war es, das Onboarding sowohl global einheitlich als auch lokal persönlich zu gestalten“, erklärt Eirini Anagnostou, Group Manager Learning & Development. „Ob die neuen Kolleginnen und Kollegen nun in Stockholm oder in New Jersey zu uns kommen, sie sollten sich als Teil der Octapharma-Familie fühlen.“

Das neue Modell stärkt auch die Zusammenarbeit zwischen der Personalabteilung und den Vorgesetzten, sodass sich jeder neue Mitarbeiter während seines ersten Jahres gut betreut und unterstützt fühlt. Spezielle Onboarding-Hubs bieten einfachen Zugang zu wichtigen Informationen und Lernmaterialien, während Willkommensgrüße von leitenden Angestellten die Werte und den Purpose von Octapharma unterstreichen.

Mitarbeitende nach Regionen

1,7 %
Sonstige Regionen

54,3 %
Europa

44 %
Nordamerika

Geschlechterverteilung der Mitarbeitenden

56 %
Weiblich

44 %
Männlich

Mitarbeitende nach Altersgruppen

19 %
Über 50 Jahre alt

26 %
Unter 30 Jahre alt

55 %
Zwischen 30 und 50 Jahren



„Diese Maßnahmen gehen über die Einhaltung von Vorschriften hinaus. Sie tragen dazu bei, einen Arbeitsplatz zu schaffen, an dem sich Menschen aller Altersgruppen gesehen, respektiert und als Teil eines größeren Ganzen fühlen.“

Sophie Klein
Director of Human Resources at the production site in Lingolsheim

Um die Wirkung des Onboarding-Erlebnisses zu messen, werden in globalen Umfragen nach drei und zwölf Monaten Rückmeldungen zum Engagement und zur Integration erfasst, sodass die Personalabteilung und die Führungskräfte dieses Erlebnis kontinuierlich verbessern können. Das Ergebnis ist ein Onboarding als lebendiger Dialog – nicht als einmaliges Ereignis.

Führung, die zuhört

Im Jahr 2025 erweiterte das Unternehmen auch sein Programm „Inclusive Leadership“, das in Zusammenarbeit mit INSEAD entwickelt wurde, um die Fähigkeit von Führungskräften zu verbessern, sich über Kulturen hinweg zu vernetzen und ihre Teams zu stärken.

Für Chenxi Li – Global Medical Customer Manager im Bereich Intensivmedizin – war das Programm ein Wendepunkt. „Ich habe schon immer daran geglaubt, dass es bei der Führung darum geht, das Potenzial anderer zu erkennen und freizusetzen“, sagt sie. „In einer globalen Rolle ist die Zusammenarbeit zwischen den Kulturen das A und O. Bei der inklusiven Führung geht es nicht nur um Fairness, sondern auch um Leistung und die Bildung von Teams, die wirklich zusammenarbeiten.“

Chenxi Li arbeitet in projektbasierten Teams, und das Programm hat ihr geholfen, ihren Führungsstil zu verfeinern – weg von der Kontrolle, hin zum Einbringen von Ideen durch andere. „Nicht die Vielfalt ist das Ziel, sondern die Inklusion“, meint sie. „Wahre Führung bedeutet, Raum zu schaffen, damit andere sich äußern und gehört werden können. Zusammenarbeit ist hier kein Schlagwort, sondern die Art und Weise, wie wir arbeiten.“

Die Vorteile gehen weit über die individuelle Entwicklung hinaus. Die Teams hören anders zu, gehen offener auf die verschiedenen Funktionen ein und sind neugieriger auf die Sichtweisen der anderen. „Wenn wir mit echtem Vertrauen und Offenheit zusammenarbeiten, folgt alles andere – Leistung, Innovation und Wachstum – von selbst“, fügt Chenxi Li hinzu.

Mit dem Programm „Inclusive Leadership“ fördert Octapharma weiterhin ein Umfeld, in dem Führung und Zugehörigkeit Hand in Hand gehen – ein wichtiger Schwerpunkt der langfristigen Strategie des Unternehmens und Ausdruck seiner Überzeugung, dass Inklusion ein Katalysator für menschliche und geschäftliche Leistung ist.

Links: Adriana Sarina, Projektmanagerin bei Octapharma, in einer Produktionsanlage in Springe, Deutschland, die die Auslieferung unserer Medikamente unterstützt.



Vincent Dorsi, Techniker für Qualitätskontrolle, im Labor von Octapharma in Lingolsheim, Frankreich, wo Präzision die Grundlage jedes hergestellten Medikaments ist.

„Durch Kalibrierung wird Integrität vom bloßen Wert zur gelebten Praxis. So wird sichergestellt, dass Entscheidungen über Menschen auf Fakten und nicht auf Wahrnehmungen beruhen.“

Gerda Brandt
Senior Director of Human Resources at Octapharma Vienna

Gerechtes Wachstum: Die Macht der Kalibrierung

Um Transparenz und Chancengleichheit zu fördern, hat Octapharma sein Kalibrierungsverfahren im Jahr 2025 weiter verfeinert. Der Prozess gleicht die Leistungsbeurteilungen über Geschäftsbereiche und Länder hinweg an und stärkt die Integrität der Karriereentwicklung.

Die Bewertungen werden von den Führungskräften gemeinsam besprochen. Dadurch hat das Unternehmen Voreingenommenheiten verringert und eine einheitliche Bewertung an allen Standorten sichergestellt. „Durch Kalibrierung wird Integrität vom bloßen Wert zur gelebten Praxis“, sagt Gerda Brandt, Senior Director of Human Resources bei Octapharma Wien. „So wird sichergestellt, dass Entscheidungen über Menschen auf Fakten und nicht auf Wahrnehmungen beruhen.“

Die Kalibrierung hat sich zu einem Entwicklungsdialog entwickelt, in dem Führungskräfte ihre Sichtweisen austauschen und ihr Verständnis davon verfeinern, wie hohe Leistung in der gesamten Organisation aussieht. „Der Prozess bietet auch eine datengestützte Grundlage für die Talententwicklung und Nachfolgeplanung und sorgt dafür, dass das Unternehmen eine starke und nachhaltige Pipeline zukünftiger Führungskräfte aufbaut“, fügt Charlotte Jernbom, Senior Director of Human Resources bei Octapharma Stockholm, hinzu.

Führungskräfte und Mitarbeitende berichten gleichermaßen von größerer Zuversicht bei Beurteilungen und Karrieregesprächen, was eine Kultur der Transparenz, der Fairness und des gegenseitigen Vertrauens im gesamten Unternehmen stärkt.

Jeder Stimme Gehör schenken

Unsere jüngste globale Mitarbeiterbefragung hat mit 55 Prozent die bisher höchste Beteiligung erreicht, was eines deutlich macht: Unsere Mitarbeitenden wollen gehört werden. Im Jahr 2025 haben wir die Umfrage auf fast die gesamte Octapharma-Gruppe ausgeweitet – ein natürlicher Schritt in der Entwicklung unserer Zuhörpraktiken. Das Sammeln von Erkenntnissen aus allen Standorten stärkt unsere Fähigkeit, Mitarbeiterperspektiven in sinnvolle Maßnahmen umzusetzen, und zeigt, dass Inklusion kein Schlagwort ist, sondern Teil unserer täglichen Arbeit.

Die Ergebnisse zeichnen ein einheitliches Bild: Die Kollegen fühlen sich respektiert und einbezogen, und sie erleben Vielfalt und Inklusion nicht als bloße Aussagen, sondern als tägliche Realität. Das Vertrauen in die Führung zeichnet sich auch dadurch aus, dass die Mitarbeiter auf Fairness, Klarheit und Unterstützung verweisen, wenn es am wichtigsten ist. Mit den Worten von Wolfgang Hofmann, Group Director Learning & Development: „Diese Ergebnisse zeigen eine Kultur, der sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirklich zugehörig fühlen – und die sie bereit sind, mit uns weiter zu gestalten.“

„Alle diese Initiativen zusammen haben Octapharmas Weg zum Engagement 2025 definiert“, sagt Fany Chauvel, Group Vice President Human Resources. „Indem wir Fairness, Verbundenheit und Vertrauen in allen Teams fördern, schaffen wir eine Kultur, in der sich jede Person wertgeschätzt fühlt und sich weiterentwickeln kann.“



Mohamed Toure, Helpdesk-Techniker bei Octapharma in Lingolsheim, Frankreich, unterstützt die Teams, indem er für den reibungslosen Betrieb der IT-Systeme sorgt.

„Diese Ergebnisse zeigen eine Kultur, der sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirklich zugehörig fühlen – und die sie bereit sind, mit uns weiter zu gestalten.“

Wolfgang Hofmann
Group Director Learning & Development

Zwei Erfolge prägen ein herausragendes Jahr

Im Jahr 2025 wurde Octapharma Dessau zum Preisträger für Sachsen-Anhalt beim Großen Preis des Mittelstandes gekürt. Damit wurden sowohl die Innovationskraft als auch die regionale Verwurzelung des Unternehmens gewürdigt – ein entscheidender Moment für den Standort. Parallel dazu belegte Octapharma Wien den dritten Platz bei dem österreichischen Wirtschaftswettbewerb „Austria's Leading Companies“. Diese Erfolge stärken die langfristige Strategie von Octapharma, ein bevorzugter Arbeitgeber zu bleiben und einen nachhaltigen Einfluss auf die Patientenversorgung auszuüben.



Am 27. September 2025 erhielt Octapharma Dessau den Landespreis Sachsen-Anhalt im Großen Preis des Mittelstandes, den Geschäftsführer Thoralf Petzold entgegennahm.



Octapharma Wien belegte bei den ALC Awards 2025 den dritten Platz in der Kategorie „Großunternehmen Wien“ und wurde damit für sein Wachstum und seine Innovationen ausgezeichnet. Geschäftsführerin Barbara Rangetiner führte den Erfolg auf das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurück.

Kennzahlen der Octapharma Gruppe

Zusammenfassung der konsolidierten Finanzdaten
der Octapharma Gruppe

Bericht des unabhängigen Prüfers

„Das Engagement und die Professionalität der Mitarbeitenden von Octapharma weltweit bilden weiterhin das Fundament für die Fähigkeit des Unternehmens, Patientinnen und Patienten zuverlässig zu versorgen und eine starke, nachhaltige finanzielle Leistung zu erzielen. Gestützt auf diese Stärken verzeichnete die Octapharma-Gruppe im Jahr 2025 eine sehr gute Geschäftsentwicklung.“

Roger Mächler
Chief Financial Officer

3,64 Mrd. €

Umsatzerlöse

577 Mio. €

Betriebsgewinn

661 Mio. €

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Das Engagement und die Professionalität der Mitarbeitenden von Octapharma weltweit bilden weiterhin das Fundament für die Fähigkeit des Unternehmens, Patientinnen und Patienten zuverlässig zu versorgen und eine starke, nachhaltige finanzielle Leistung zu erzielen. Gestützt auf diese Stärken verzeichnete die Octapharma-Gruppe im Jahr 2025 eine sehr gute Geschäftsentwicklung.

Der Gruppenumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf den Rekordwert von 3,64 Milliarden Euro. Der operative Gewinn erhöhte sich um 8,5 % auf einen neuen Höchststand von 577 Millionen Euro, getragen von fortlaufenden Effizienzsteigerungen sowie Skaleneffekten in der Plasmasammlung und -produktion.

Der Bruttogewinn belief sich im Berichtsjahr auf 1,17 Milliarden Euro. Die Bruttomarge lag mit 32,2 % leicht unter dem im Jahr 2024 ausgewiesenen Wert von 32,7 %. Das Ergebnis vor Steuern stieg auf den Rekordwert von 554 Millionen Euro (Vorjahr: 534 Millionen Euro), während sich der Nettogewinn auf 453 Millionen Euro belief.

Der operative Cashflow verbesserte sich im Jahresverlauf deutlich. Der Netto-Cashflow aus operativer Tätigkeit erhöhte sich von 542 Millionen Euro im Jahr 2024 auf 661 Millionen Euro und unterstreicht damit die Stärke des Kerngeschäfts sowie eine disziplinierte Finanzsteuerung.

Die operativen Aufwendungen blieben mit 595 Millionen Euro weitgehend stabil (2024: 601 Millionen Euro). Darin enthalten sind fortgesetzte Investitionen in Forschung und Entwicklung in Höhe von 117 Millionen Euro. Zusammen mit Investitionen in Sachanlagen von 331 Millionen Euro beliefen sich die Gesamtinvestitionen auf über 440 Millionen Euro, die gezielt zur Stärkung des Produktportfolios, zur Weiterentwicklung der Pipeline sowie zur Unterstützung des zukünftigen Wachstums eingesetzt wurden.

Die in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen führen weiterhin zu Effizienzgewinnen im gesamten Unternehmen. In Kombination mit bedeutenden Rohplasmabeständen bildet dies eine solide Grundlage für eine weitere robuste Geschäftsentwicklung im Jahr 2026.

Octapharma bleibt hochprofitabel und finanziell sehr solide aufgestellt. Der Fokus der Gruppe liegt weiterhin auf der konsequenten Umsetzung der

langfristigen Strategie, der Erschließung neuer Märkte, der Stärkung der operativen Leistungsfähigkeit sowie darauf, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu binden, um in einer wettbewerbsintensiven Branche ein Arbeitgeber der Wahl zu bleiben.

Eine entschlossene Umsetzung sowie eine enge Zusammenarbeit innerhalb der gesamten Organisation sind weiterhin entscheidend für unseren Erfolg. Ich danke allen Mitarbeitenden für ihr anhaltendes Engagement für Octapharmas Vision, mit neuen Gesundheitslösungen weltweit zur Weiterentwicklung des menschlichen Lebens beizutragen.

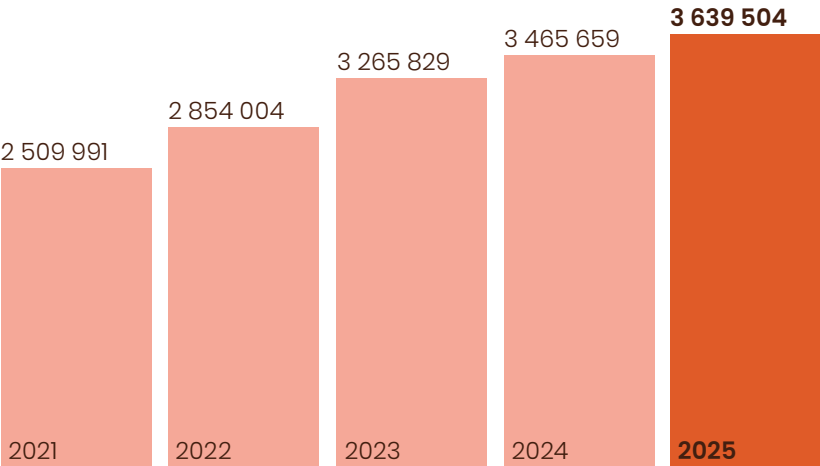
Roger Mächler
Chief Financial Officer

„Octapharma bleibt hochprofitabel und finanziell sehr solide aufgestellt. Der Fokus der Gruppe liegt weiterhin auf der konsequenten Umsetzung der langfristigen Strategie, der Erschließung neuer Märkte, der Stärkung der operativen Leistungsfähigkeit sowie darauf, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu binden, um in einer wettbewerbsintensiven Branche ein Arbeitgeber der Wahl zu bleiben.“

Roger Mächler
Chief Financial Officer

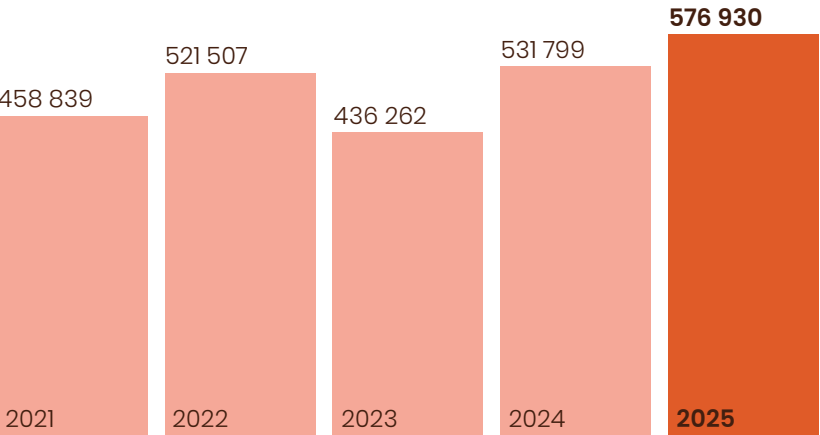
Umsatzerlöse in Tsd. Euro

3,64 Mrd. €



Betriebsgewinn in Tsd. Euro

577 Mio. €



Kennzahlen der Octapharma Gruppe

(Beträge in Tsd. Euro)	2025	2024	2023	2022	2021
Betriebsgewinn	576 930	531 799	436 262	521 507	458 839
Betriebsgewinnmarge*	15,9 %	15,3 %	13,4 %	18,3 %	18,3 %
Reingewinn	453 034	440 689	354 240	448 026	438 333
Mitarbeitende am Jahresende	11 126	11 141	11 908	11 573	9 977
Kapitalrendite*	8,8 %	9,2 %	8,1 %	10,9 %	11,8 %
Gewinn aus Betriebstätigkeit je Mitarbeiter:in*	52	46	37	48	49
Liquiditätsgrad I	180 %	152 %	122 %	174 %	188 %
Kapitalrendite (ROCE)*	11,9 %	11,8 %	10,5 %	13,4 %	13,1 %
Debitorenumschlagsdauer in Tagen*	100	112	117	114	133
Lagerumschlagsdauer in Tagen*	297	273	241	228	204
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	660 676	542 239	259 758	323 738	480 859
Ausgaben für das zukünftige Wachstum	448 008	401 400	320 904	280 926	266 973
Forschung und Entwicklung	117 210	107 765	92 552	75 339	77 915
Investitionsausgaben	330 798	293 635	228 352	205 587	189 058

Zusammenfassung der konsolidierten Finanzdaten der Octapharma Gruppe*

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung der Octapharma Gruppe

(Beträge in Tsd. Euro)	2025	2024
Umsatzerlöse	3 639 504	3 465 659
Herstellkosten der verkauften Produkte	-2 467 888	-2 333 117
Bruttogewinn	1 171 616	1 132 542
Forschung und Entwicklung	-117 210	-107 765
Vertrieb und Marketing	-332 550	-354 699
Zulassung	-32 064	-36 005
Verwaltung	-122 744	-104 204
Sonstige Erträge	10 935	4 504
Sonstige Aufwendungen	-1 053	-2 574
Total Betriebsaufwand	-594 686	-600 743
Betriebsgewinn	576 930	531 799
Nicht-betriebliche Erträge und Aufwendungen	-23 364	2 026
Gewinn vor Steuern	553 566	533 825
Steuern	-100 532	-93 136
Reingewinn	453 034	440 689

* Die Kennzahlen wurden folgendermaßen ermittelt:
Betriebsgewinnmarge: Betriebsgewinn / Umsatzerlöse
Kapitalrendite: (Reingewinn + Zinsaufwand) / durchschnittlich investiertes Gesamtkapital
Gewinn aus Betriebstätigkeit je Mitarbeiter: Betriebsgewinn / durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter
ROCE: Betriebsgewinn / (durchschnittliche Aktiven – durchschnittliches kurzfristiges Fremdkapital)
Debitorenumschlagsdauer in Tagen: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Umsatzerlöse * 365
Lagerumschlagsdauer in Tagen: durchschnittlicher Vorratsbestand / (Material- und Produktionskosten)
[Teil der Herstellkosten der verkauften Produkte] * 365

* Der folgende verdichtete konsolidierte Jahresabschluss ist dem Konzernabschluss der Octapharma Nordic AB, Stockholm, entnommen und umfasst die verdichtete Gewinn- und Verlustrechnung für die Periode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025, die verdichtete Bilanz und die verdichtete Geldfluss-Rechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr, wobei nicht wesentliche Posten des Abschlusses zusammengefasst dargestellt werden.

Konsolidierte Bilanz der Octapharma Gruppe

(Beträge in Tsd. Euro)	2025	2024
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 025 409	798 963
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	997 584	1 061 078
Sonstige Forderungen und kurzfristige Vermögenswerte	196 238	165 340
Darlehen	706	52 691
Derivative Finanzinstrumente	7 166	1 021
Vorräte	1 825 082	1 683 686
Umlaufvermögen	4 052 185	3 762 779
Finanzanlagen	1 317	1 379
Aktive latente Steuern	150 878	161 028
Derivative Finanzinstrumente	441	84
Darlehen	521	589
Sachanlagen	1 321 810	1 327 388
Anlagevermögen	1 474 967	1 490 468
Total Aktiven	5 527 152	5 253 247

(Beträge in Tsd. Euro)	2025	2024
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	208 081	167 863
Derivative Finanzinstrumente	572	5 651
Steuerverbindlichkeiten	79 118	72 386
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	18 811	17 973
Passive Rechnungsabgrenzungen	209 122	195 786
Kurzfristige Rückstellungen	54 711	65 035
Kurzfristiges Fremdkapital	570 415	524 694
Rückstellungen	115 579	106 490
Derivative Finanzinstrumente	264	1 028
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	290 846	318 996
Passive latente Steuern	83 333	83 328
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1 259	1 488
Langfristiges Fremdkapital	491 281	511 330
Total Fremdkapital	1 061 696	1 036 024
Aktienkapital	120	120
Gewinnreserven	4 510 908	4 171 948
Währungsumrechnungsdifferenzen	-45 572	45 155
Total Eigenkapital	4 465 456	4 217 223
Total Passiven	5 527 152	5 253 247

Konsolidierte Geldflussrechnung der Octapharma Gruppe

(Beträge in Tsd. Euro)	2025	2024
Reingewinn	453 034	440 689
Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	319 787	256 671
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts langfristiger Vermögenswerte	-8 216	8 133
(Gewinne)/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	339	1 274
Veränderung der langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen	8 502	32 530
Finanzaufwand	18 087	20 215
Steueraufwand	100 532	93 136
Nicht realisierte (Kursgewinne)/Kursverluste	22 307	-2 383
Geldfluss vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	914 372	850 265
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-253 696	-308 026
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	660 676	542 239
Erwerb von Sachanlagen	-330 798	-293 635
Veränderung von Finanzanlagen und Darlehen	51 897	36 359
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	334	532
Erhaltene Zinsen	22 567	25 641
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-256 000	-231 103
Finanzierungstätigkeit	-125 000	-43 819
Zahlung von Leasingverbindlichkeiten	-38 548	-38 524
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-163 548	-82 343
Nettoveränderung der Flüssigen Mittel	241 128	228 793
Flüssige Mittel zu Beginn der Periode	798 963	565 197
Wechselkursbedingte Veränderung der Flüssigen Mittel	-14 682	4 973
Flüssige Mittel am Ende der Periode	1 025 409	798 963

Bericht des unabhängigen Prüfers



KPMG AG
Badenerstrasse 172
Postfach
CH-8036 Zurich

+41 58 249 31 31
kpmg.ch

BERICHT DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS ZUM VERDICHTETEN ABSCHLUSS

Octapharma Nordic AB, Stockholm

Prüfungsurteil

Der verdichtete Abschluss auf den Seiten 89 bis 92, bestehend aus der verdichteten konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2025, der verdichteten konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung und der verdichteten konsolidierten Geldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den damit zusammenhängenden Angaben, ist abgeleitet von dem geprüften konsolidierten Abschluss der Octapharma Nordic AB, Stockholm für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr.

Nach unserer Beurteilung stellt der verdichtete Abschluss, der von dem geprüften Abschluss abgeleitet ist, eine sachgerechte Verdichtung in Übereinstimmung mit der auf Seite 89 des Jahresberichts 2025 beschriebenen Grundlage in allen wesentlichen Belangen dar.

Verdichteter Abschluss

Der verdichtete Abschluss enthält nicht alle Abschlussangaben, die nach IFRS Accounting Standards erforderlich sind. Daher ist das Lesen des verdichteten Abschlusses kein Ersatz für das Lesen des geprüften Abschlusses.

Der geprüfte Abschluss und unser Bericht darauf

Wir haben in unserem Bericht vom 16. Februar 2026 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zum geprüften Abschluss abgegeben.

Verantwortung des Managements für den verdichteten Abschluss

Das Management ist verantwortlich für die Aufstellung einer Verdichtung des geprüften Abschlusses auf der auf Seite 89 des Jahresberichts 2025 beschriebenen Grundlage.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es ein Urteil darüber abzugeben, ob der verdichtete Abschluss auf Basis unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem International Standard on Auditing (ISA) 810 (Revised), *Engagements to Report on Summary Financial Statements* durchgeführt wurden, eine sachgerechte Verdichtung des geprüften Abschlusses darstellt.

KPMG AG

Toni Wattenhofer

Emmanuel Felix

Zürich, 16. Februar 2026

© 2026 KPMG AG, a Swiss corporation, is a group company of KPMG Holding LLP, which is a member of the KPMG global organization of independent firms affiliated with KPMG International Limited, a private English company limited by guarantee. All rights reserved.

Hauptsitz
Octapharma AG
Tobias Marguerre
Roger Mächler
Norbert Müller
Matt Riordan
Olaf Walter
Seidenstrasse 2
8853 Lachen
Schweiz
Tel +41 55 451 2121
Fax +41 55 451 2110
tobias.marguerre@octapharma.com
roger.maechler@octapharma.com
norbert.mueller@octapharma.com
mattriordan@octapharma.com
olaf.walter@octapharma.com

Aserbaidtschan
Representative office of Octapharma AG
Namik Pashayev
90A Nizami str, The Landmark III
AZ1010 Baku
Aserbaidtschan
Tel +994 12 498 8172
Fax +994 12 493 5931
namik.pashayev@octapharma.com

Australien
Octapharma Australia Pty. Ltd.
Matt Riordan
Jones Bay Wharf
42/26–32 Pirrama Road
Pyrmont NSW 2009
Australien
Tel +61 2 8572 5800
Fax +61 2 8572 5890
mattriordan@octapharma.com

Belgien
Octapharma Benelux S.A./N.V.
Eva Priem
Route de Lennik 451
1070 Anderlecht
Belgien
Tel +32 2 373 0890
Fax +32 2 374 4835
eva.priem@octapharma.com

Brasilien
Octapharma Brasil Ltda.
Samuel Mauricio
Av. ator José Wilker no 605
Bloco 1 A, sala 1118
22775-024 Barra da Tijuca
Rio de Janeiro
Brasilien
Tel +55 21 2421 1681
Fax +55 21 2421 1691
samuel.mauricio@octapharma.com

China
Representative office of Octapharma AG
Xuyu Chen
Room 1-504,
5th floor, Tower 1, Ronghui Plaza
No.42 Gao Liang Qiao Xie Jie
Haidian District
100044 Beijing
P. R. China
Tel +86 10 6216 9126
Fax +86 10 6219 3528
chen.xuyu@octapharma.com

Deutschland
Octapharma GmbH
Uwe Münster
Elisabeth-Selbert-Straße 11
40764 Langenfeld
Deutschland
Tel +49 2173 9170
Fax +49 2173 917 111
uwe.muenster@octapharma.com

Octapharma Dessau GmbH
Thoralf Petzold
Otto-Reuter-Straße 3
06847 Dessau-Rosslau
Deutschland
Tel +49 340 519 580
Fax +49 340 5195 8223
thoralf.petzold@octapharma.com

Octapharma Plasma GmbH
Hubert Franzaring
Hendrik Köhler
Elisabeth-Selbert-Straße 11
40764 Langenfeld
Deutschland
Tel +49 2173 917 107
Fax +49 2173 917 111
hubert.franzaring@octapharma.com
hendrik.koehler@octapharma.com

Octapharma Produktionsgesellschaft Deutschland mbH
Serdar Baris
Wolfgang-Marguerre-Allee 1
31832 Springe
Deutschland
Tel +49 5041 7791 8160
Fax +49 5041 7791 8126
serdar.baris@octapharma.com

Octapharma Biopharmaceuticals GmbH
Torben Schmidt
Im Neuenheimer Feld 590
69120 Heidelberg
Deutschland
Tel +49 6221 185 2500
Fax +49 6221 185 2510
Walther-Nernst-Straße 3
12489 Berlin
Deutschland
Altenhöferalle 3
60438 Frankfurt
Deutschland
torben.schmidt@octapharma.com

Finnland
Representative office of Octapharma Nordic AB
Tom Ahman
Rajatorpantie 41 C
01640 Vantaa
Finnland
Mobile +358 40 730 0157
tom.ahman@octapharma.com

Frankreich
Octapharma S.A.S.
Raphael Archis
72 rue du Maréchal Foch
67380 Lingolsheim
Frankreich
Tel +33 3 8877 6200
raphael.archis@octapharma.com

Octapharma France S.A.S.
Yvan G'Sell
62 bis Avenue André Morizet
92100 Boulogne Billancourt
Frankreich
Tel +33 1 4131 8000
Fax +33 1 4131 8001
yvan.gsell@octapharma.com

Italien
Octapharma Italy Spa
Alberto Mancin
Via Cisanello 145
56124 Pisa
Italien
Tel +39 050 549 001
alberto.mancin@octapharma.com

Jordanien
Representative office of Octapharma AG
Maher Abu Alrob
King Abdullah II St. Bldg. 296
P.O. Box 140290
Amman 11814
Jordanien
Tel +962 6 580 5080
maher.abualrob@octapharma.com

Kanada
Octapharma Canada Inc.
Sri Adapa
1000 – 25 King St W
Commerce Court
Box 328
Toronto, ON
Kanada
Tel +1 416 531 5533
Fax +1 416 531 8891
sri.adapa@octapharma.com

Kasachstan
Representative office of Octapharma AG
Inna Popelysheva
Dostyk Str. 180, office 42
050051 Almaty
Kasachstan
Tel. +7 727 220 7124
Fax. +7 727 220 7123
inna.popelysheva@octapharma.com

Lateinamerika
Representative office of Octapharma USA, Inc.
Abel Fernandes
Courvoisier Centre
601 Brickell Key Drive
Suite 550
Miami, Florida 33131
USA
Tel +1 786 479 3575
Fax +1 305 675 8107
abel.fernandes@octapharma.com

Liechtenstein
Octapharma (Liechtenstein) AG
Daniel Wyder
Schaanerstrasse 13
9490 Vaduz
Liechtenstein
Tel +423 340 87 00
daniel.wyder@octapharma.com

Marokko
Representative Office of Octapharma AG
Mina Fadlallah
02 Rue des Fauvettes
Etage 1, Bureau 02
20410 Casablanca
Marokko
Tel: +212 612 816223
mina.fadlallah.ext@octapharma.com

Mexiko
Representative office of Octapharma S.A. de C.V.
Angel Sosa
Calzada México Tacuba No. 1419
Col. Argentina Poniente
C.P. 11230 México, D.F.
Mexiko
Tel +52 55 5082 1170
Fax +52 55 5527 0527
angel.sosa@octapharma.com

Norwegen
Octapharma AS
John Erik Ørn
Industrivegen 23
2069 Jessheim
Norwegen
Tel +47 63 988 860
john.erikoern@octapharma.com

Österreich
Octapharma Pharmazeutika Produktionsgesellschaft m.b.H.
Barbara Rangetiner
Josef Weinberger
Oberlaaer Straße 235
1100 Wien
Österreich
Tel +43 1 610 320
Fax +43 1 6103 29300
barbara.rangetiner@octapharma.com
josef.weinberger@octapharma.com

Octapharma Handelsgesellschaft m.b.H.
Cornelia Kühn
Oberlaaer Straße 235
1100 Wien
Österreich
Tel +43 610 321 220
Fax +43 610 329 103
cornelia.kuehn@octapharma.com

Polen
Octapharma Poland Sp. z o.o.
Jaroslaw Czarnota
UL. Chodkiewicza 8 lok.U12
02–593 Warsaw
Polen
Tel +48 22 415 51 42
jaroslaw.czarnota@octapharma.com

Portugal
Octapharma Produtos Farmacêuticos, Lda.
Eduardo Marques
Rua dos Lagares D'El Rei,
n.º 21C R/C Dt.º
1700 – 268 Lisbon
Portugal
Tel +351 21 816 08 20
eduardo.marques@octapharma.com

Russland
Representative office of Octapharma Nordic AB
Olga Koniuhova
Denezhnyi Lane 11, Building 1
119002 Moscow
Russland
Tel +7 495 785 4555
Fax +7 495 785 4558
olga.koniuhova@octapharma.com

Saudi-Arabien
Representative office of Octapharma AG
Maher Abu Alrob
El Seif Building No. 4038
Northern Ring Road
Al Wadi District
PO Box 300101
Riyadh 13313-6640
Königreich Saudi-Arabien
Tel +966 92 000 0406
Fax +966 11 462 4048
maher.abualrob@octapharma.com

Schweden
Octapharma AB
Christina Leo
Lars Forssells gata 23
11275 Stockholm
Schweden
Tel +46 8 5664 3000
Fax +46 8 5664 3010
christina.leo@octapharma.com

Octapharma Nordic AB
Tobias Marguerre
David Wikman
Lars Forssells gata 23
11275 Stockholm
Schweden
Tel +46 8 5664 3000
Fax +46 8 5664 3010
tobias.marguerre@octapharma.com
david.wikman@octapharma.com

Serbien
Representative Office of Octapharma AG
Vesna Vujovic
Koste Jovanovica 53
11000 Belgrade-Vozdovac
Serbien
Tel +381 11 396 2398
Fax +381 11 396 2398
vesna.vujovic@octapharma.com

Singapur
Octapharma Pte Ltd
Javier Marchena
36 Armenian Street
#04-09
Singapur 179934
Tel +65 6634 1124
javier.marchena@octapharma.com

Slowakei
Representative office of Octapharma AG
Maria Sukhanova
Zachova 6/8
811 03 Bratislava
Slowakei
Tel +421 2 5464 6701
maria.sukhanova@octapharma.com

Spanien
Octapharma S.A.
Joao Carlos Coelho
Av. Castilla 2
Parque Empresarial de San Fernando
Edif. Dublin – 2ª Planta
28830 San Fernando de Henares
Madrid
Spanien
Tel. +34 91 648 7298
Fax +34 91 676 4263
joao.coelho@octapharma.com

Südafrika
Octapharma South Africa (Pty) Ltd
Sean Hancock
Building # 3
Design Quarter District
Cnr Winnie Mandela and
Leslie Avenue East
2191 Fourways
Johannesburg
Südafrika
Tel +27 11 465 4269
Fax +27 11 465 4301
sean.hancock@octapharma.com

Tschechien
Octapharma CZ s.r.o.
Petr Razima
Rosmarin Business Centre
Delnicka 213/12
170 00 Praha 7
Tschechien
Tel +420 266 793 510
Fax +420 266 793 511
petr.razima@octapharma.com

Ukraine
Representative office of Octapharma AG
Victoria Bondarenko
45–49A Vozdvyzhenska Street
Office 205
04071 Kiev
Ukraine
Tel/Fax +380 44 502 7877
ukraine_office@octapharma.com

USA
Octapharma USA, Inc.
Flemming Nielsen
117 W. Century Road, Suite 100
Paramus, New Jersey 07652
USA
Tel +1 201 604 1130
Fax +1 201 604 1131
flemming.nielsen@octapharma.com

Octapharma Plasma Inc.
Alice Stewart
10644 Westlake Drive
Charlotte, North Carolina 28273
USA
Tel +1 704 654 4600
Fax +1 704 654 4700
alice.stewart@octapharma.com

Vereinigtes Königreich
Octapharma Limited
Clare Worden
Glassworks House
32 Shudehill
Manchester M4 1EZ
Vereinigtes Königreich
Tel +44 161 837 3780
Fax +44 161 837 3799
clare.worden@octapharma.com

Weißrussland
Representative office of Octapharma AG
Nadezhda Lagoiko
Dzerzhinski Av. 8, office 503
220036 Minsk
Weißrussland
Tel +375 17 221 2409
Fax +375 17 221 2409
nadezhda.lagoiko@octapharma.com

